



STUTTGART alpin

JANUAR 2013

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

Der Tauernweg

Sechs Tage hochalpine
Skidurchquerung

Interview mit Gerlinde
Kaltenbrunner

Haute Route





Öffnungszeiten **Mo–Mi 10.00–18.30 Uhr . Do–Fr 10.00–19.30 Uhr . Sa 09.00–16.00 Uhr**

Biwakschachtel Tübingen . Bergsporthandel und Trekkingtouren GmbH . Ammergasse 1/1 . 72070 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 5 25 70 . E-Mail: info@biwakschachtel-tuebingen.de

WWW.BIWAKSCHACHTEL-TUEBINGEN.DE

LIEBE SEKTIONSMITGLIEDER,

Stuttgart kennt bislang zwei Höhepunkte: Zum einen die Bernhardshöhe, mit 549 m die höchste natürliche Erhebung, dann den 217 m hohen Fernsehturm, dessen Spitze auf dem Hohen Bopser 699 m ü.N. ragt. Schaut man von dort oben hinunter auf den tiefsten Punkt am Neckar (207 m), so entspricht die Höhendifferenz leicht der Nordwand der Großen Zinne in den Dolomiten.

Ein dritter Höhepunkt kommt nun hinzu, besser gesagt: ein Highlight! Mit dem aktuellen Heft halten sie unsere neu gestaltete Sektions-Zeitschrift in Händen, die sich in Inhalt und Aussehen von ihrer Vorgängerin unterscheidet.

„Stuttgart Alpin“ folgte 1997 den damaligen „Mitteilungen der Sektion Stuttgart“, welche noch in Schwarz-Weiß und DIN A5 unsere Mitglieder Jahrzehnte lang über das Sektionsleben informiert hatten. Mit „Stuttgart alpin“ hatten wir seinerzeit in Titel und Format die Referenz für viele Sektionen geschaffen, um im Farbdruck und Zeitschriftenformat aus dem Verein zu berichten.

Inzwischen hat sich die Medienlandschaft wieder über 15 Jahren hinweg weiterentwickelt, insbesondere das Internet spielt eine große Rolle. Meldungen können darin tagesaktuell abgerufen werden, gleichzeitig bietet unsere Webseite ein Archiv der Sektion von der historischen Entwicklung bis zur aktuellen Satzung.

Mit der vorliegenden Neuausgabe unserer Sektionsschrift haben wir versucht dem Rechnung zu tragen: Neben den gewohnten Berichten aus dem Sektionsleben wollen wir den Blick auf Entwicklungen im Alpinismus, auf die beteiligten Menschen und die Einrichtungen schärfen – besonders natürlich dort, wo Themen oder Autoren aus unserer Sektion damit verbunden sind. Das leicht modifizierte Format, ein neu gestaltetes Layout, insbesondere im typographischen Bereich, und ein weiterhin großzügiger Bildanteil sollen den Leser neugierig machen und schnell in neue Welten eintauchen lassen.

Mit dem neuen „Stuttgart alpin“ starten wir ins ebenso neue Vereinsjahr. Wenn Ihnen das Heft gefällt, oder wenn Sie sich Änderungen wünschen, lassen Sie es uns wissen! Hoffen wir auf einen pfundigen Skiwinter und auf ein unfallfreies Bergjahr 2013.

Ihr



Roland Stierle (Vorsitzender)



20 INTERVIEW



32

DER TAUERNWEG

INTERVIEW

- 20** Gerlinde Kaltenbrunner ist die erste Frau die alle 8000er ohne Sauerstoff bestiegen hat. In unserem Interview spricht sie mit Andi Fichtner

DIE GEBURT DES BERGSTEIGENS

- 24** ... aus dem Geiste der Wissenschaft
Ein Essay von Dr. Peter Grupp

BEILAGEN IN DIESEM HEFT

DAV Stuttgart alpin

Programme:

- Jugend aktiv
- Albhaus aktiv
- Sommerprogramm



BERGTOUREN

- 26** Grundkurs Bergtouren und Klettersteige

FREERIDE

- 28** Erfahrungsbericht Kurs Technik und Taktik

SKIHOCHTOUREN

- 30** Haute Route
Von Chamonix bis nach Zermatt –
Traum für Skibergsteiger
- 32** Der Tauernweg
100 km | 8000 Hm bei bestem Wetter
& sicheren Verhältnissen

WANDERN

- 40** Wandern auf Teneriffa

impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Christian Alex, Barbara Eisele, Julia Elbing,
Andi Fichtner, Marcus Fleischer, Dr. Peter
Grupp, Jochen Hacker, Gerhard Lorch, Daniel
Rau, Thorsten Schmid, Albi Schneider, Kai

Schroeder, Bernd Streil, Norbert Topp.
Jugendseiten: Jenny Bolsinger, Svenja Lukas,
David Reiser, Franziska Sauer, Paul, Matze,
Nico und Pia.
Die mit Namen oder Signum des Verfassers
gekennzeichneten Beiträge geben dessen
Meinung, nicht die des Herausgebers wieder.
Die Redaktion behält sich Kürzung und Bear-
beitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Bankverbindungen:
Fellbacher Bank, Konto 14700 000
(BLZ 60261329)
BW-Bank, Konto 2077110 (BLZ 60050101)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di. 8–19 Uhr
Mi. u. Do. 13–19 Uhr
Fr. 13–16 Uhr

Grafik, Satz, Layout:
Schwedl-hofmann.de, Frank Böcker

Druck: Konradin Druck Leinfelden,
S. 3–54 auf Recycling-Papier

Titelbild: Tauernskidurchquerung – in der
Steilrinne zur Ödendwinkelscharte
Foto: Bernd Streil



13

NEUIGKEITEN ZUM SOMMERPROGRAMM



BOULDERN IM MAGIC WOOD

FORUM

- 6 Kurz notiert
Rückblick Mitgliederversammlung
- 7 Ehrenmitgliedschaft für Helmut Reinhard
- 8 Roland Kälberloh verabschiedet
Neu im Mahdtalhaus
- 9 Ehrung für Jürgen Gutekunst
- 10 DAV Hauptversammlung in Stuttgart
Mitgliederversammlung des DAV Landesverbandes
- 11 Alexander Issler: Acht Jahre fürs Winterprogramm
Winterteam – quo vadis?
- 12 Moritz Winkler wird deutscher Vizemeister
Spannender Herbstwettkampf auf der Waldau
- 13** Neuigkeiten zum Sommerprogramm
- 14 Literatur und Ausrüstung
- 15 Schneewochenende auf dem Albhaus vom 1.-3. Februar
- 16 Herbstfeier 2012 und Jubilarehrung
- 18 Mitgliederwerbung & Prämien
- 19 Felskletterkurs – Neuland Fels

SERVICE

- 46** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen
der DAV Sektion Stuttgart
- 48 Aktiv in unseren Gruppen
- 50 Alpiner Mitglieiderservice
DAV Geschäftsstelle
Ausrüstungsverleih
Alpine Bibliothek
- 52 DAV Mitgliedschaft
- 54 Unsere Verstorbenen

JUGEND

- 40 Die neue Jugendreferentin
Jenny Bolsinger stellt sich vor
- 40 Die Jugend 1 auf der Frederick-Simms-Hütte
- 41 Kletterzentrum beim Muko-Tag auf dem Schlossplatz
Neue Jugendgruppe: Jugend Fels & Alpin
Übersicht: Die Jugendgruppen
- 42** Wenn der Spartaner sich im Wald verirrt
Bouldern im Magic Wood
Das Climbing Team Stuttgart im Averstal

VORSCHAU & TERMINE

- 45 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart



46

KURZ NOTIERT

Veranstaltung „Von der Halle an den Fels“

Am 12. April 2013 findet in der Kletterhalle auf der Waldau eine Info-Veranstaltung für alle Felskletterer und solche, die es noch werden wollen, statt. Anfänger erfahren, was „draußen alles anders“ ist als in der Halle, interessierte Felskletterer bekommen Infos, auf was man am Fels neben der optimalen Absicherung noch zusätzlich achten sollte. Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe von Stuttgart Alpin.

Mitgliedsausweise gültig bis Ende Februar

Die neuen Mitgliedsausweise 2013 werden in der zweiten Februarhälfte bundesweit zentral versandt. Die Ausweise 2012 sind – wie auf deren Vorderseite abgedruckt – gültig bis 28. Februar 2013, so dass zu keinem Zeitpunkt eine Gültigkeitslücke entsteht. Neumitglieder erhalten ihren Erstausweis selbstverständlich sofort nach dem Sektionsbeitritt manuell ausgestellt.

Panoramabahn Ifen abgelehnt

Bei einer Volksabstimmung hat sich die Mehrheit der Bevölkerung im Kleinwalsertal am 21.10.2012 gegen eine geplante Panoramabahn ausgesprochen: 55 Prozent der Abstimmenden lehnten das Projekt ab. Zuvor hatten der Deutsche Alpenverein (DAV), der Österreichische Alpenverein (OeAV) und andere Naturschutzverbände monatelang die Pläne scharf kritisiert. Die geplante Panoramabahn hätte das Schwarzwassertal, ein Seitental des Kleinwalsertals, in einer Höhe von mehreren hundert Metern überspannen und damit die Skigebiete Walmendinger Horn und Ifen miteinander verbinden sollen. Deutsche und österreichische Naturschutzverbände hatten vehement gegen diese Pläne protestiert. Im März 2012 sprach sich die Gemeindevertretung des Kleinwalsertales mit 14 zu 10 Stimmen für den Bau der umstrittenen Bahn aus. Am Sonntag erteilte die Mehrheit der Bevölkerung des Kleinwalsertales schließlich dem Projekt eine klare Absage.



Rückblick Mitgliederversammlung

Die Mitglieder gaben in der Versammlung am 27. November 2012 grünes Licht für die Bouldererweiterung auf der Waldau.

Für 2011 konnte Roland Stierle über ein sehr erfolgreiches Jahr mit erneut überdurchschnittlichem Mitgliederzuwachs und parallel wachsendem Angebot von Seiten des Vereins und seiner Gruppen berichten. Nachdem Schatzmeister Fritz Bauer mit der Vorstellung der Etablerechnung und des Abschlusses 2011 die Rückschau ergänzte und die Kassenprüfer diesen rundum positiv bewertet hatten, erfolgte Entlastung des gesamten Vorstands und des Beirates durch die Versammlungsteilnehmer.

Helmut Reinhard erläuterte den aktuellen Stand zur Sanierung des Edelweißhauses: Die Arbeiten, welche mit über 5000 freiwilligen Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern neben den Fachgewerken auch einen enormen Eigenleistungsanteil beinhalten, erfolgten von Herbst 2011 bis Frühsommer 2012. Aufgrund neuer Auflagen sowie offenkundig sinnvoller Integration von Zukunftsmaßnahmen in den aktuellen Bauablauf musste der Kostenrahmen überschritten werden. Erste Betriebsergebnisse geben berechtigten Anlass zur Prognose, dass die angestrebte Auslastung von ca. 2000 Übernachtungen pro Jahr erreicht wird. Vor diesem Gesamthintergrund und angesichts des allseits gewürdigten baulichen Ergebnisses genehmigte die Versammlung auf Antrag des Vorstands die entstandenen Mehrkosten in Höhe von 131.000,- Euro einstimmig.

Die geplante Bouldererweiterung im Kletterzentrum mit Anbau auf der Ostseite des Gebäudetrakts bildete unter den Sachthemen den größten Block. Finanziert werden soll das mit knapp 1 Mio Euro veranschlagte Projekt zu ca. einem Viertel aus Betriebsmitteln sowie durch Darlehen, welche die beiden Eigentümersektionen zu je 50 Prozent erbringen. Nach eingehender Betrachtung und positiver Bewertung der

Zahlen wurde die 50-prozentige Darlehensübernahme ohne Verwendung von Eigenmitteln beschlossen. Die Sektion Schwaben hatte den entsprechenden Beschluss eine Woche zuvor auf ihrer Versammlung gefasst. Nachdem somit alle notwendigen Finanzierungsentscheidungen gefallen sind, können nun Detailplanung und Genehmigungsverfahren auf den Weg gebracht werden. Bei reibungslosem Fortschritt könnte die Erweiterung im Winterhalbjahr 2013/2014 eröffnen. Weitere Baumaßnahmen an und um die Sektionshütten wurden im Rahmen des Etatplans 2013 behandelt, welcher mit breiter Mehrheit verabschiedet wurde.



Beim TOP Wahlen wurde Roland Stierle für eine weitere Amtsperiode als Erster Vorsitzender bestätigt. Neu ins Amt kam Jennifer Bolsinger, die als Jugendreferentin Roland Kälberloh ablöst. Norbert Topp betreut nun die Simmshütte in Nachfolge von Hüttenwarts-Urgestein Jürgen Gutekunst. Höhepunkt der Wahlen war die Kür des überraschten Helmut Reinhard zum Ehrenmitglied, womit die Versammlung seine enormen Verdienste für die Sektion würdigte. Zu den meisten hier genannten neuen und scheidenden Amtsinhabern finden sich eigene Beiträge in diesem Heft.

Frank Böcker

Die diesjährige Mitgliederversammlung wählte Helmut Reinhard zum Ehrenmitglied. Hier die Rede von Roland Stierle vor der Mitgliederversammlung.



Ehrenmitgliedschaft für Helmut Reinhard

1995 übernahm Helmut Reinhard zum ersten Mal ein offizielles Amt in unserer Sektion Stuttgart. Er wurde als Nachfolger von Ernst Zimmer zum Leiter der Bezirksgruppe Remstal gewählt und damit 1996 Mitglied in unserem Beirat. Ernst hatte eine Bezirksgruppe aufgebaut, die neben Jugendgruppe und Jungmannschaft ein außergewöhnliches Ausbildungs- und Tourenangebot vorwies. Helmut entwickelte dies mit viel Engagement, Weitblick und Augenmaß weiter, übernahm damit auch die Verantwortung für den Klettergarten in Stetten sowie die Patenschaft für das Edelweißhaus. Die Bergweihnacht, für die er seit 1988 organisatorisch verantwortlich ist und das Bergfest sind sehr beliebte und nicht mehr weg zu denkende Veranstaltungen im Sektionskalender. Allein immer wieder Ehrenamtliche für die Ausrichtung solcher, zu Großveranstaltungen gewordenen Feste zu motivieren, spricht für das nimmer müde Organisationstalent Helmut.

Als Fachübungsleiter Bergsteigen war und ist Helmut häufig in den Alpen unterwegs, in der Bezirksgruppe hat er das Kurswesen systematisch weiterentwickelt. Sein GPS-Kurs mit Anwendung der digitalen Karten war ein Markstein und wurde auch von der Volkshochschule übernommen. Seine Kurse zur Wetterkunde sind legendär, ja ob ihrer Länge berüchtigt. Viele großzügige Hochtouren hat er durchgeführt, will nur die Blümlisalp-Überschreitung nennen oder die des Montblanc. Viele der berühmtesten Klettersteige der Alpen kennt er und hat daraus in der Sektion die sehr beliebte Ausbildung zum Klettersteiggehen entwickelt. Die souveräne Führung der Bezirksgruppe, die sehr geschätzte Loyalität, seine Expertise in Verwaltungsfragen waren für den kenntnisreichen Allroundbergsteiger die allerbeste Empfehlung für eine Aufgabe

im Vorstand der Sektion Stuttgart. 2003 wurde Helmut Reinhard dann folgerichtig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Damals konnte er sich sicher nicht vorstellen, was alles noch zusätzlich auf ihn zukommen sollte.

Helmut übernahm die Aufgabe, die Geschäftsstelle als Vorstandsmitglied zu betreuen, dazu gehört unter vielem anderen, den Versicherungsschutz für die Sektion zu aktualisieren. Er war die ruhige Kraft bei der Umgestaltung unseres Finanzwesens. Die Modernisierung der Buchhaltung und die Vernetzung mit einem neuen Steuerberater tragen seine Handschrift. Helmut ist sich für keine noch so mühsame Arbeit für die Sektion zu schade. Ungezählte Stunden war er beschäftigt ein völlig unübersichtliches Erbe für die Sektion zu entwirren und einen ansehnlichen Betrag zu identifizieren. Bergunfälle veranlassten ihn, ein Krisenhandbuch speziell zugeschnitten für unsere Sektion zu entwerfen. Wird ein Moderator für Schwierigkeiten unter Mitgliedern oder bei Gruppen gebraucht: Helmut empfiehlt sich stets mit seiner korrekten und nie verletzenden Arbeit. Ohne aufdringlich zu wirken steuert er stets auf ein für die Sektion gewinnbringendes Ergebnis zu.

Ein Schwerpunkt seiner Vorstandsarbeit sind die Hütten, vor allem in Österreich. Für das Mahdthalhaus mussten in den vergangenen Jahren neue Hüttenwarte und Bewarter gefunden werden, zum Teil gestaltete sich der Übergang durchaus anstrengend und unangenehm. Auch der anstehende Wechsel bei der Bewartung ist mit sehr großem Aufwand verbunden, allein die nötigen Änderungen in der Bewarter-Wohnung und im Kiosk sind ziemlich zeitaufwändig. Zur Großbaustelle hatte sich darüber hinaus das Edelweißhaus

entwickelt. Als Remstaler hat Helmut eine besondere Beziehung zu Kaisers und zum Haus. Als fest stand, dass das Hausdach erneuert und das Innere saniert werden muss, übernahm Helmut vom scheidenden Hüttenwart für den Vorstand die Aufgabe, einen neuen Hüttenpächter zu suchen und dabei gleichzeitig den Umbau zu planen und umzusetzen. Die Aufgabe des Hüttenwarts übernahm er kommissarisch! Eine Herkulesaufgabe – neben seinen laufenden Verpflichtungen im Vorstand – wie sich herausstellte. Selbst als Pensionär mit 6-7 Tagewoche für die Sektion hatte er die Belastbarkeitsgrenze vor Augen. Die Planung und Finanzierung der angestrebten Renovierung waren im Rückblick auf die dann anstehenden Sanierungsmaßnahmen noch Parkett gegenüber den notwendig werdenden Arbeitseinsätzen. Und das alles beizum Teil noch laufendem Gastbetrieb. Die im Vorfeld geplanten Bauarbeiten verliefen plangemäß, Auflagen der Behörden zum Betrieb des Gastronomiebereichs forderten dann alle Reserven. Für die Baumaßnahmen motivierte Helmut immer wieder Ehrenamtliche zu Arbeitseinsätzen und ohne die dort geleisteten 5000 Arbeitsstunden wäre die Einweihungsfeier im Juli dieses Jahres nicht möglich gewesen.

Helmut erfüllt seine Vorstandspflichten immer mit vollem Einsatz, mit größter Freude – meistens – und zum Wohle unserer Sektion. Die Erledigung noch zusätzlicher Aufgaben, die er immer wieder übernimmt, damit der Sektion nirgends ein Nachteil entsteht oder, um Kosten zu reduzieren, sind auch für einen bereits voll im Dienste des Vereins stehenden Pensionär alles andere als selbstverständlich. Helmut hinterlässt in der Sektion Spuren, hoffentlich kann er dies noch lange.

Roland Stierle



Über ein Jahrzehnt gemeinsam im Vorstand:
Roland Kälberloh und Roland Stierle

Roland Kälberloh verabschiedet

Nach elf Jahren Leitung der Sektionsjugend verabschiedet sich der Jugendreferent in den Jugend-Ruhestand.

Jugendreferenten in Sektionen wechseln häufig. Ursachen sind immer der Wechsel des Ausbildungsortes oder der Berufsbeginn. Schon in dieser Hinsicht war Roland Kälberloh ein Glücksfall für unsere Sektion. Seit 2001 hat Roli über elf Jahre die Jugendarbeit geprägt. 15 Jugendgruppen gibt es derzeit in der Sektion Stuttgart, 44 Jugendleiter gestalten das Gruppenleben, unterstützt von der Geschäftsstelle und mittlerweile zwei FSJ'lern.

Der Zuspruch zu unseren Jugendgruppen ist ungebrochen, entgegen aller Demographie, was auch auf die Attraktivität unseres Angebots zurückzuführen sein dürfte. Dabei ist es keine Frage, dass unsere Kletteranlage auf der Waldau eine große Anziehungskraft besitzt, aber Roli hat es immer verstanden die Jugendlichen für die Berge zu begeistern. Viele Ausfahrten ins winterliche Gebirge mit und ohne Ski wurden durchgeführt, zahlreiche Kletterausfahrten, wobei diejenigen an den Gardasee sicher legendär geworden sind. Große klettersportliche Erfolge konnte

die Jugend in den vergangenen Jahren feiern, aber sie war auch immer zur Stelle wenn das Ehrenamt rief: Arbeitsdienste auf dem Albhaus, auch bei Sonnwendfeier und Kinderfest, im Mahdthalhaus, wo im Keller ein super Boulderraum selbst ausgebaut wurde, und die komplette Bewirtung während des Volltrauf-Klettererfestes kennzeichnen den ausgeprägten Gemeinschaftssinn. Natürlich blieb es nicht aus, dass Roli für weitere Aufgaben engagiert wurde. Seine Wahl zum stellvertretenden Bundesjugendleiter und zum Vorsitzenden des DAV Bundesjugendausschusses brachten ihn als Jugendvertreter in den DAV Verbandsrat. Er gehörte dort zu den wenigen, die in schwieriger Zeit den Präsidenten unterstützten.

Wir danken Roland Kälberloh für sein tolles Engagement in unserer Sektion, wünschen ihm als Bergsteiger alles Gute und wünschen uns, dass er nach Beendigung seines Elektrotechnik-Studiums in Darmstadt wieder aktiv zu uns zurückkehrt.

Roland Stierle

Neu im Mahdthalhaus

Liebe Mitglieder der Sektion Stuttgart, zum Jahreswechsel 2012/13 habe ich die Bewartung des Mahdthalhauses im Kleinwalsertal übernommen und ich möchte mich Ihnen nun kurz vorstellen.

Aufgewachsen in der Bodenseeregion, habe ich meine ersten alpinen Erfahrungen im Kleinwalsertal sammeln dürfen und fühle mich daher dieser Region sehr verbunden. Mein Lebens- und Berufsweg führte mich allerdings erst einmal nach Oberbayern, wo ich in München, später in Wasserburg am Inn und zuletzt in Rosenheim als Altenpflegerin und als Sozialpädagogin tätig war. Ich bin Mutter eines inzwischen 22-jährigen Sohnes und habe im fortgeschrittenen Erwachsenenalter meine Liebe zu den Bergen neu entdeckt. Dies hat dann auch dazu geführt,

dass ich beim Alpenverein die Ausbildung zur Fachübungsleiterin Bergsteigen absolviert habe. So konnte ich meine Freude an der Arbeit mit Menschen und meine Bergbegeisterung verbinden. Von Klettersteigkursen bis zur Eisausbildung war ich im gesamten Alpenraum für die Sektionen München, Oberland und Rosenheim unterwegs. Nun ist es an der Zeit etwas sesshafter zu werden und so habe ich die Chance ergriffen, das Mahdthalhaus als Bewarterin zu übernehmen. Ich hoffe, dass ich diese Aufgabe meistern

werde und würde mich freuen Sie und ihre Familien im Kleinwalsertal begrüßen zu dürfen. Natürlich ist ein Wechsel in der Bewartung des Hauses auch für die Gäste eine Veränderung. Vieles wird so bleiben wie es war aber manches wird sich auch ändern. Ich bitte Sie dafür um Verständnis und freue mich über einen regen Austausch mit Ihnen und natürlich über Ihre aktive Mitgestaltung, damit das Mahdthalhaus auch weiterhin ein Ort für unbeschwerte Urlaubstage bleibt.

Petra Feucht





Jürgen Gutekunst im Element – Solarinstallation auf dem Dach der Simmshütte

Ehrung für Jürgen Gutekunst

Anlässlich der Beendigung seiner fast zwei Jahrzehnte währenden Hüttenwartstätigkeit auf der Simmshütte verlieh ihm der Vorstand die Silberne Ehrennadel der Sektion Stuttgart.

Gudl, wie Jürgen Gutekunst weitläufig genannt wird, übernahm formal die Simmshütte 1996 nach mehrjähriger Hospitanz bei Familie Greiner. Mit Jürgen kam erstmals ein „Externer“ auf die Hütte, da die „Simms“ seit Übernahme von der Sektion Holzgau von Mitgliedern der Familien Jennewein/Greiner betreut wurde.

Gudl begann seinen alpinen Lebenslauf in der Jungmannschaft unserer Sektion. Die Bundeswehrzeit verbrachte er in Berchtesgaden, was seine Leidenschaft fürs Gebirge noch verstärkte. Vor allem die langen Touren und große Höhenunterschiede, mit und ohne Ski, kamen ihm entgegen und wurden seine Spezialdisziplin. Neben schweren Kletterrouten sind strapaziöse Hoch- und Skitouren seine Leidenschaft. Die Wege und Übergänge in seinem Arbeitsgebiet rund um die Simms kennt er wie seine Hosentasche. Die Gipfel besuchte er sommers wie winters. In den fast zwei Jahrzehnten seiner Hüttenwartstätigkeit, natürlich unterstützt von seiner Familie, standen Baumaßnahmen in und an der Hütte, auf dem Zugangsweg und am Materiallift neben den Pächterwechseln im Mittelpunkt. Die Hütte mit in guten Jahren über 2000 Übernachtungen bei rund 100 Bewirtungstagen bedarf großer

Pflege. So ist die Wasserversorgung in jedem Frühjahr neu zu verlegen, im Herbst wieder einzuholen. Die Kläranlage, unter der Regie von Gudl gebaut, ist regelmäßig zu warten. Die Energieversorgung wurde von ihm mit Fotovoltaik deutlich erweitert und verbessert. Die Matratzenlager sind mit großem ehrenamtlichen Einsatz erneuert worden. Der Winteraum ist in Schuss und die Sanitäranlagen sind modernisiert – aber alles mit dem richtigen Gespür dafür, was Bergsteiger auf einer Hütte der Kategorie 1 erwarten, und was unnötig ist. Die Hütte ist ein Schmuckstück! Eine ständige Herausforderung bleibt der Zugangsweg wegen der Murengefahr und es bedarf immer der guten Nachbarschaft mit den Almbetreibern, um unbürokratisch schnell handeln zu können, was in der Vergangenheit regelmäßig der Fall war. Seine Erfahrungen als Hüttenwart und seine Expertise als Energiefachmann führten ihn auch in den Bundesausschuss des DAV für Hütten und Wege, wo er seit fast zehn Jahren engagiert ist.

Wir danken Gudl für sein großartiges Engagement, für den Einsatz auf der Simmshütte, in unserem Arbeitsgebiet in den Lechtaler Alpen, sowie für die Sektion Stuttgart insgesamt.

Roland Stierle

Skiexpeditionen weltweit...



- ▲ **Grönland | Fjord-Abenteuer**
8 Tage Ski und Sail ab 1670 € zzgl. Flug
23.04. – 30.04.2013 | 30.04. – 07.05.2013
- ▲ **Norwegen | Ski & Sail Deluxe**
6 Tage Skitourenreise ab 1995 € zzgl. Flug
31.03. – 06.04.2013 | 06.04. – 12.04.2013
- ▲ **Türkei | Aladaglar & Erciyes Dagı (3917 m)**
10 Tage Skitourenreise ab 1050 €
21.03. – 30.03.2013 | 04.04. – 13.04.2013
- ▲ **Türkei | Ararat (5156 m)**
9 Tage Skitourenreise ab 1650 €
30.03. – 07.04.2013 | 13.04. – 21.04.2013
- ▲ **Russland | Elbrus (5642 m)**
8 Tage Skitourenreise ab 1650 €
12.04. – 19.04.2013 | 26.04. – 03.05.2013
- ▲ **Georgien | Kasbek (5047 m)**
10 Tage Skitourenreise ab 1790 €
04.04. – 13.04.2013 | 18.04. – 27.04.2013
- ▲ **Iran | Damavand (5671 m)**
10 Tage Skitourenreise ab 1890 €
02.04. – 11.04.2013 | 16.04. – 25.04.2013
- ▲ **Armenien | Aragats (4008 m)**
8 Tage Skitourenreise ab 1990 €
25.02. – 04.03.2013 | 11.03. – 18.03.2013
- ▲ **Japan | Fujisan (3776 m)**
11 Tage Skitourenreise ab 3890 €
30.03. – 09.04.2013 | 13.04. – 23.04.2013
- ▲ **China | Muztagh Ata (7546 m)**
30 Tage Skiexpedition ab 4490 €
19.07. – 17.08.2013 | 18.07. – 16.08.2014
- ▲ **Marokko | Jebel Toubkal (4167 m)**
10 Tage Skitourenreise ab 1290 €
15.02. – 24.02.2013 | 14.03. – 23.03.2013

... sowie viele weitere Gipfel und Expeditionen auf allen Kontinenten!



Gratis Katalog bestellen!

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Straße 2
D – 01257 Dresden
Tel.: (0351) 31 20 77
Fax: (0351) 31 20 76
E-Mail: info@diamir.de
www.diamir.de



DAV Hauptversammlung in Stuttgart



Das Plenum: 600 Delegierte im Hegelsaal

Die diesjährige Hauptversammlung des DAV fand mit rund 600 Teilnehmern aus ganz Deutschland am 9. und 10. November im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle in Stuttgart statt. Gastgeber waren die DAV Sektionen Stuttgart und Schwaben. Dabei wurden mit DAV-Leitbild und Förderrichtlinien wegweisende Beschlüsse gefasst.

Flankiert wurde die Versammlung durch ein großes von den Gastgebersektionen organisiertes Rahmenprogramm, welches, beginnend mit einem Empfang im Rathaus bei Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster, über ein Dutzend Programmpunkte für die Gäste aus der ganzen Republik bot. Höhepunkt war der Festabend im Waldaupark mit



Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Franz Untersteller bei seinem Grußwort

über 400 Gästen und vielen interessanten Begegnungen. Die Gastgeberrolle hat den Beteiligten viel Freude bereitet. Herzlicher Dank geht an die Partner von der Sektion Schwaben und an die Münchner Organisatoren für die allseits ebenso professionelle wie freundschaftliche Zusammenarbeit.

Frank Böcker

Mitgliederversammlung des DAV Landesverbandes

Auf Einladung der Sektion Ulm fand am 20. Oktober 2012 die Mitgliederversammlung des DAV-Landesverbandes statt. Eingebettet in die Tagesordnung wurde die Fachsportversammlung der Sektionen und Sportvereine abgehalten. In den Grußworten des Tübinger Regierungsprä-

sidenten, Hermann Strampfer und von Martin Rivoir, aus der SPD-Fraktionsspitze im baden-württembergischen Landtag kam deutlich zum Ausdruck, die Anliegen des Alpenvereins in Baden-Württemberg werden wahr- und ernstgenommen. So betonte nicht nur der Regierungspräsident den wichtigen Ausgleich zwischen Naturschutz und Klettersport auch im Donautal, sondern wies auf die Schlüsselfunktion einer umfassenden Kommunikation zwischen den Behörden und dem Alpenverein hin. Herr Rivoir versprach, sich für die dringend benötigte öffentliche Finanzierung einer Bildungsreferentenstelle für die JDAV einzusetzen. Neben den detaillierten Berichten aus dem Vorstandsbereich, standen umfangreiche Neuwahlen an. Roland Stierle wurde als Vorsitzender des Landesverbandes wiedergewählt, ebenso als seine Stellvertreter Prof. Dr. Walter Jäger, Albert Lipp und Dr. Wilhelm Schloz, der den DAV-Landesverband auch im

Vorstand des Landesnaturschutzverbandes vertritt. Als Nachfolger von Michael von Levetzow, der nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stand, weil er seinen Lebensmittelpunkt ins Ausland verlagert, wurde Jürgen Epple aus der Sektion Tuttlingen als stellvertretender Vorsitzender neu gewählt, ebenso Benjamin Wilke aus der Sektion Heilbronn, der von der JDAV als Vertreter im Vorstand des Landesverbandes benannt wurde. Als Nachfolgerin für Dr. Wilhelm Schloz im Verbandsrat wurde Claudia Röger aus der Sektion Karlsruhe von der Versammlung für den Verbandsrat nominiert.

Aufgrund der ausgesprochen guten Haushaltssituation wurde der Vorschlag des Vorstandes, in 2013 eine komplette Beitragsaussetzung und damit spürbare Entlastung der Sektionen durchzuführen, sehr lobend in einem Beschluss umgesetzt.

Jochen Hacker



Vorbildlich: Klettern und Naturschutz im Donautal

Alexander Issler: Acht Jahre fürs Winterprogramm

„Da muss man etwas ändern“, war der 2004 etwas skeptisch vernommene Allerweltsatz. Rückblickend der Beginn einer Erfolgsgeschichte. Geäußert in einem Ferngespräch aus München vom dort arbeitenden Ex-Bergsportgruppenmitglied Alexander Issler, Vollblutbergsteiger, Winterfan, Steilrinnenfreak. Gemeint waren die im Programm unterrepräsentierten winterlichen Bergsportdisziplinen. Die Skepsis gegenüber schnellen Worten verflog, denn enormer Tatendrang offenbarte sich. Was folgte, und mit Veröffentlichung des ersten eigenständigen Winterprogramms 2005 sichtbar wurde, ist eine der erfolgreichsten Entwicklungen des letzten Jahrzehnts in unserer Sektion: Das neu gegründete, gruppenübergreifend gebildete Winterteam folgte Alex in seiner

Begeisterung. Es wuchs und generierte Jahr für Jahr ein größeres, differenzierteres, stets didaktischer Systematik verpflichtetes Kursangebot – inzwischen im achten Jahr! Dieses erreichte Volumen hat Alexanders ehrenamtlichen Leitungs- und Organisationsaufwand – neben dem seit Jahren in der Schweiz stattfindenden Berufsleben – nun an eine natürliche Grenze stoßen lassen. Schweren Herzens hat er deshalb sein bestens gediehenes „Baby“ in der Sektion zur Adoption freigegeben. Alexander wird auch weiterhin unser Winterprogramm als beliebter und hoch kompetenter Kurs- und Tourenleiter mit Veranstaltungen bereichern. Wir danken ihm für die überaus fruchtbare und inspirierende Epoche und freuen uns auf Künftiges.

Frank Böcker



Winterteamsgründer und „Herr der Rinnen“ Alex Issler



Winterteam – quo vadis?

Diese Frage stellte sich den Winterteammitgliedern, wie auch dem Vorstand, nachdem unser Winterteamleiter Alexander Issler nach acht erfolgreichen Jahren die Leitung des Winterteams mit Beendigung der Programmplanungen 2012/13 abgegeben hatte.

Da Nachfolgekandidaten, wie meist in solchen Fällen, nicht gerade Schlangengestehen und Strukturveränderungen im Winterteam sowieso anstanden, entschlossen wir uns die Leitung des Winterteams vorübergehend kommissarisch auf einen Vorstand, also mich, zu übertragen und gemeinsam mit den Winterteammitgliedern ein Treffen auf dem Albhaus unter dem im Titel genannten Motto durchzuführen. Am 24.11. trafen sich dann über 20 Teammitglieder auf der herbstlich, stürmischen Alb. Alle waren hoch motiviert, die erfolgreiche Arbeit des Winterteams – sowohl bei Kursen, wie auch im Bereich geführter Touren – fortzusetzen.

Hierbei wurde vereinbart, das Winterteam zukünftig in Fachgruppen (Ski/Freeride; Skibergsteigen; Schneeschuhbergsteigen; Skilanglauf; Eisklettern) zu strukturieren und diesen Gruppen große Autonomie im bergsportlichen Bereich (Kurskonzepte, Aus- und Fortbildung, ...) zu geben. Fachgruppenleiter und ein Winterteamleiter mit neu zugeschnittenen Aufgaben und Kompetenzen bilden dann die Klammer des Gesamtteams. In den nächsten Wochen wird es nun darum gehen, transparent zu klären, wer in dieser neuen Struktur welche Aufgaben hat, um zum Start der Programmplanungen 2013/14 dem

Vorstand einen neuen Winterteamsreferenten präsentieren zu können. Wer nun aber glaubt, dass das Winterteam an diesem Tag rein verwaltungsalpinistisch aktiv war, der irrt, denn natürlich gab es auch einen fachlich-praktischen Input, in Form eines LVS-Updates. Dieses fand in Kooperation mit der Alpinsportschule Bergföhlung und deren Bergführer Jürgen Schmidt vor den konzeptionellen Tagesordnungspunkten im und ums Albhaus herum statt. Die Winterteammitglieder konnten in diesem wichtigen Bereich somit bestens für die anstehende Saison vorbereitet werden.

Kai Schroeder

bergladen

Alles rund ums Klettern • Bergsteigen • Wandern

Stuttgart-Vaihingen • Möhringer Landstr. 77 • Tel. 0711 / 91 27 33 25 • www.bergladen.de

stadtmobil
car sharing

Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Was kümmert mich die Parkplatz-situation in Stuttgart!“

Über 350 Fahrzeuge. Auch in Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 • www.stadtmobil-stuttgart.de

Moritz Winkler wird deutscher Vizemeister

beim DAV Jugendcup im Sportklettern



Moritz Winkler links

Moritz Winkler, Mitglied der Sektion Stuttgart aus Korntal, wurde Zweiter beim DAV Jugendcup in der männlichen Jugend A und somit deutscher Vizemeister dieser Klasse. Bei den DAV Jugendcups im Klettern treten jedes Jahr die besten jugendlichen Kletterer Deutschlands an, um die Deutschen Meister zu ermitteln. Der Gesamtsieger des Deutschen Leadcups ist gleichzeitig Deutscher Meister. In diesem Jahr gingen drei Veranstaltungen in die Wertung ein.

Moritz Winkler wurde nach dem Sieg bei der Auftaktveranstaltung in Balingen, dann anschließend einem fünften Platz in Ingolstadt und einem erneuten fünften Platz bei der Abschlussveranstaltung in Frankenthal Zweiter in der Gesamtwertung. Sieger der Cupserie und somit deutscher Meister wurde mit zwei zweiten Plätzen und einem Sieg der Münchner Florian Wientjes. Aufgrund seiner sehr guten Leistungen erhielt Moritz vom DAV einen Startplatz beim internationalen EYS Leadwettkampf im November in Kranj.

Albi Schneider

Spannender Herbstwettkampf auf der Waldau



Am Samstag, den 29.09. fanden der Baden-Württembergische Kids-Cup und die Offenen Baden-Württembergischen Meisterschaften im Sportklettern in Stuttgart statt. Sektionsmitglieder waren breit vertreten.

Zahlreiche Zuschauer sorgten für eine gute Stimmung im Kletterzentrum und sogar der SWR strahlte am selben Abend einen kurzen Beitrag über den Wettkampf im Fernsehen aus. Beim Kids Cup in der Kategorie Mädchen 1 (Alter 10-13) belegten Claudia-Esther Thiele mit einem vierten und Saskia Rapp mit einem sechsten Platz sehr gute Ränge unter den 17 Teilnehmerinnen. Besonders fit präsentierte sich Yaisa Natterer, die in ihrer Altersklasse Mädchen 2 (Alter 6-9) einen souveränen ersten Platz erkletterte.

Auch die Jungs zeigten sich in guter Verfassung, bei den Jungs 1 (Alter 10-13) belegte Julian Schließmann den fünften, Falk Rohloff den neunten, Dorian Zedler den elften und Julian Schuster den sechzehnten Platz von 28 Teilnehmern. Bei den Jungs 2 (Alter 6-9) belegte Felix Schließmann ebenfalls einen guten sechsten Platz.

Bei den Offenen Baden-Württembergischen Meisterschaften wurde Lynn Dingens bei den Frauen gute Elfte. Bei den Herren belegte Moritz Winkler nicht nur einen starken



Strahlende Sieger

vierten Platz, sondern wurde außerdem als Stuttgarter Stadtmeister 2012 ausgezeichnet. Weitere gute Platzierungen bei den Herren erzielten David Reiser (6. Platz), Jens Rohloff (14.), Michael Müller (15.) und Thomas Stoll (17.) von 27 Teilnehmern.

In der Altersklasse Ü40 stellte die Sektion Stuttgart alle fünf Starter. Nach einem spannenden Wettkampf gewann Jürgen Schuster mit einer herausragenden Leistung. Weitere Ergebnisse findet man auf der Homepage des DAV Landesverbandes. www.alpenverein-bw.de

Christian Alex

KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM		FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM	

Neuigkeiten zum Sommerprogramm 2013

Das beiliegende Sommerprogrammheft beinhaltet wieder eine Fülle von Angeboten und lädt zum Pläneschmieden ein: Für alpine Neulinge ebenso wie für alle Bergsteiger, die ihre Kenntnisse auffrischen, ausbauen oder kritisch hinterfragen wollen, haben die Fachübungsleiter der Sektion Stuttgart darin ein vielfältiges Kursprogramm zusammengestellt. Ziel unserer Kurse ist es, allen Mitgliedern schöne, erlebnisreiche und vor allem sichere Bergerlebnisse zu ermöglichen. Auch können im Rahmen des Kursprogrammes neue Disziplinen erschlossen werden, die dem Einzelnen bisher unbekannt oder fremd waren.

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle das neue Kurskonzept für die Sommerkurse veröffentlicht. Dank des großen Engagements der ehrenamtlichen Führungskräfte können wir mit dem Erscheinen des Sommerkursprogramms für das Jahr 2013, einige Weiterentwicklungen vorstellen. Ganz neu ist der Ausbildungsblock **Mountainbike**. Hier gibt es Grund- und Aufbaukurs, die vom Schwierigkeitsgrad her aufeinander aufbauen. Der Block **Klettersteige** wurde um einen Aufbaukurs erweitert. Bei diesem Kurs wird das Erlernte aus dem Grundkurs vertieft und man wird an anspruchsvollere Sportklettersteige herangeführt. Bei den **Hochtouren** haben wir zur besseren Über-



Mountainbiking hat nun einen neuen Ausbildungsblock mit Grund- und Aufbaukursen erhalten.

sicht den Grundkurs Eis und erste geführte Hochtour der Bezirksgruppe Remstal separat im Kursschema dargestellt.

Außerdem wurde der Bereich der **Zusatzmodule** erweitert. Elektronische Helfer kommen bei der Navigation auf Wegen und im Gelände immer häufiger zum Einsatz. Somit wurde zum bereits bestehenden GPS-Kurs noch ein neuer Kurs für den Umgang mit digitalen Karten aufgenommen. Im **Kletterbereich** wird für die ambitionierten Kletterer der Kurs Einsatz mobiler Sicherungsmittel / Standplatzbau ohne Bohrhaken angeboten.

Hier wird das Begehen von Routen jenseits des „Plaisirkletterns“ vermittelt. Neben dem Kursangebot, das zum selbständigen Tourengehen hinführt, freuen wir uns natürlich auch, wenn das attraktive Angebot unserer geführten Touren genutzt wird.

Ich bin überzeugt, dass wir auch dieses Jahr wieder ein sehr abwechslungsreiches Kurs- und Tourenprogramm in der DAV Sektion Stuttgart anbieten und wünsche ein erlebnisreiches und unfallfreies Bergjahr 2013.

Thorsten Schmid (Ausbildungsreferent)

• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
• ALTBAURENOVIERUNG
IDEEN FÜR FORM UND FARBE
• KORK- und TEPPICHBÖDEN
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

TEL 0711/4201022
FAX 0711/422281

m art

Möbel ■ Planung ■ Design

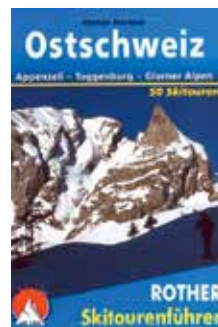
Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de



NEUE BÜCHER + KARTEN

Aus alt mach neu: umfangreiche Neuanschaffung von Büchern für unsere Mitglieder



Was Buchcover und -inhalte betrifft, waren weiße Weihnachten, in der Bibliothek garantiert.

Im Herbst kehrt Ruhe ein in der Bücherei. Unbeständiges Wetter, geschlossene Hütten und erster Schnee erschweren Wanderungen oder Klettersteige. Für Winterunternehmungen ist es noch zu früh. Somit werden nur wenige Führer und Karten benötigt. Dies ermöglicht uns, diese ruhige Zeit für umtriebige Verwaltungsarbeiten zu nutzen. Wir haben den gesamten Büchereibestand inventarisieren können und im Zuge dessen alle alten Führer und Karten radikal ausrangiert. Die aussortierten Führer und Karten liegen in den nächsten Wochen zur kostenlosen Mitnahme bereit.

Natürlich wurde nicht nur ausgemustert: Nach der Devise „aus alt mach neu“ hatte die Verjüngungskur der Bücherei die bisher umfangreichste Neuanschaffung zur Folge. Unser Ziel ist es, einen möglichst umfassenden Bestand an Führern und Karten zum Thema Bergsport in den Alpen zu bieten. Deshalb haben wir die Produktkataloge der bekannten Alpin-Verlage wie beispielsweise Bergverlag Rother, Bruckmann-Verlag, AT-Verlag aber auch kleinerer Verlage systematisch durchforstet und alle interessanten Führer bestellt, die noch nicht im Sortiment der Bücherei waren. Kistenweise wurden die Bücher geliefert und sind nun in der weiteren Bearbeitung, so dass sie baldmöglichst allen Mitgliedern zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Stundenlang haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter voller Elan die Führer eingebunden. Danach wurden und werden sie akribisch in unsere Ausleihsoftware eingegeben, so dass sie nach und nach ihren Weg in die Regale finden. Da der Platz teilweise eng werden kann, stehen Umsortierungen noch an.

Viele neue Ski- und Schneeschuhführer

Am Beispiel Ski- und Schneeschuhführer lässt sich aufzeigen, wie sich der Bestand an Führer erweitert hat. Verschiedene Skitouren-Auswahlführer wie „Das perfekte Skitouren-Wochenende. Touren

für 2 bis 4 Tage zwischen Dachstein und Glarner Alpen“ bieten die Möglichkeit Tourenideen zu sammeln. Auch für anspruchsvollere Touren steht beispielsweise der neue Führer „Die schönsten Skidurchquerungen in den Alpen. 30 Touren zwischen Mont Blanc und Watzmann“ zur Ausleihe bereit. Wenn Durchquerungen ganzer Gebirgsgruppen auf Ski zu zeitintensiv oder die Verhältnisse zu unsicher sind, können kleiner Skidurchquerungen in Frage kommen. Hierfür gibt es nun „Überschreitungen in Pulver und Firn. 50 traumhafte Skitouren in den Ostalpen“ in der Bücherei. Neben den Auswahlführern wurden alle neuen Rother Skitourenführer, die einzelne Gebiete wie beispielsweise „Ostschweiz. Appenzell-Toggenburg-Glarner Alpen“ beschreiben, angeschafft. Auch Schneeschuhgeher können mit neuen Führern wie „Leichte Schneeschuhtouren – Allgäuer bis Kitzbüheler Alpen“ oder den Rother Schneeschuhführern die kommenden Touren planen. Leider gibt es noch nicht viele explizit auf Schneeschuhgeher ausgegerichtete Führer. Wenn Verlage solche anbieten, werden wir sie in der Bücherei zur Verfügung stellen. Im Frühjahr stehen dann die Neuanschaffungen der Karten bevor. Wir freuen uns über interessante Buchvorschläge und berücksichtigen die gerne beim Kauf.

Weihnachten bereits im November

Somit lassen wir die arbeitsreiche Herbstzeit hinter uns und freuen uns über die bevorstehenden Ausleihen. Denn die größte Freude an den zahlreichen Neuanschaffungen ist es, wenn die Bücher ausgeliehen und verwendet werden. Eines Mittwochs Ende November saß unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Günter Holl vor mehreren großen Stapeln neu gelieferter Bücher und meinte strahlend „So viele gute neue Führer für unsere Mitglieder. Das ist ja wie Weihnachten!“. In diesem Sinne hoffen wir, dass Ihnen die neuen Führer viel Freude bereiten und wünschen einen schönen Bergwinter.

Barbara Eisele

Ein Wochenende auf dem Albhaus im Schnee



So schön ist der Winter am Albhaus ...

Am Wochenende Freitag, 1. Februar, bis Sonntag, 3. Februar 2013, kochen Alexander Wunderlich und Solveig Sauer auf dem Albhaus. Sie wollen uns mit Schweizer Spezialitäten verwöhnen. Dies wäre schon an sich ein Grund, das Wochenende dort zu verbringen. Wenn dann aber auch noch Schnee liegt, was ich stark hoffe, führt eigentlich kein Weg mehr daran vorbei, die Koffer, die Kinder, die Schlitten, die Langlauf- und Abfahrtski ins Auto zu packen und aufs Albhaus zu fahren.

Am „Sektionsgletscher“ (einer steilen Wiese beim Haus) an der Pfulle oder in Donnstetten kann Wintersport in all seinen Spielarten betrieben werden. Die zusammenhängenden Loipen von Schopfloch-Donnstetten-Zainingen und Westerheim lassen bei ausreichender Schneelage keine Wünsche bei den Freunden der schmalen Latten offen. Wanderungen im Schnee oder Schneeschuhtouren sind ebenfalls eine herrliche Möglichkeit, dem Talkesselmief zu entfliehen.

Im Bezug auf den Begriff „Mief“ ist noch zu sagen, dass bei einer Fahrt auf die Alb deutlich weniger davon aus dem Autoauspuff verströmt als bei einer Tour ins Allgäu. Und es bleibt mehr Zeit fürs Bewegen im Schnee. Also liebe Mitglieder, tragt den Termin sofort in Eure Terminkalender ein und kommt auf das Albhaus. Der Weg zum Haus wird geräumt!

Um die Schlafplätze und Portionen planen zu können bitten wir um rechtzeitige Anmeldung bei: Solveig Sauer 0171/1766517; Alexander Wunderlich 0171/3016018 oder in der Geschäftsstelle der Sektion Stuttgart 0711/3422400.

Die aktuelle Schneelage auf der Alb und der Zustand der Loipen kann unter www.alpenverein-stuttgart.de – Berghütten – Albhaus – Aktivitäten abgefragt werden.

Ich freue mich auf ein Treffen im „Hüttle“ und seinem Umfeld.
Ihr Gerhard Lorch

Mitgliedervorträge 2013

Die Vorträge von Mitgliedern für Mitglieder.
Die VHS Stuttgart bietet als Mitveranstalter im „Treffpunkt Rotebühlplatz“, mitten in der City, einen hervorragenden Rahmen.
Kein Vorverkauf, Karten an der Abendkasse.



Norbert Topp: Haute Route

23.01.2013



Die Haute Route ist Traum und Herausforderung für jeden ambitionierten Skialpinisten. Ganz gleich, wie anstrengend der Weg ist – wenn er sich mitten im Reich der Viertausender befindet, werden seine Augen in einem speziellen Glanz leuchten. Die Weite, die Berge, das Eis und die Stille – all dies macht diesen Klassiker zu einem unvergesslichen Erlebnis. Kein Traum

bleiben sollte die Tour für Norbert Topp vom Winterteam der DAV Sektion Stuttgart und seinen Freund Hermann Rupp. In sechs Tagen durchquerten sie die Walliser Alpen von Chamonix bis nach Zermatt inmitten einer urweltlichen Hochalpenkulisse. Die Tour verläuft entlang der höchsten und bekanntesten Gipfel sowie über die weitesten und längsten Gletscher der Alpen.

Mi 23.01.2013, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bäuerle-Saal, 20:00 Uhr

Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

Sven Schmid: Von Argentinien nach Kanada mit dem Fahrrad

20.02.2013



Buenos Aires – Calgary, 15 Länder, 22.000 Kilometer, 11 Monate. Nüchterne Zahlen, hinter denen ein großes Fahrradabenteuer steht. Alleine, fast ein Jahr lang nahezu täglich im Sattel legte Sven Schmid diese mehr als den halben Erdumfang messende Distanz zurück. Die nahezu alle Breitengrade passierende Süd-Nord-Route führte ihn durch sämtliche Klimazonen, Salzwüsten, über fast 5000 m hohe Andenpässe, durch Regenwald, riesige Plantagen, karge Wüsten- und Prairielandschaften. Ebenso breit gefächert waren die kulturellen Kontraste von den Andenstaaten bis hinauf nach Kanada. Dass bei dieser außergewöhnlichen Unternehmung ein großes photographisches Talent die Pedale trat, macht den entstandenen Vortrag zum Hochgenuss nicht nur für Abenteurer sondern auch für Bildästheten.

Mi 20.02.2013, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Robert-Bosch-Saal, 20:00 Uhr

Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

Robert Manz: Alpamayo und Huascaran

13.03.2013



Robert Manz, Mitglied der Bergsteigergruppe, hat gleich zwei Traumberge der peruanischen Anden bestiegen, denen es nicht an Superlativen fehlt: Der Alpamayo (5947 m) gilt schlicht als schönster Berg der Welt, ein ebenso unbescheidenes wie passendes Attribut, welches der perfekt symmetrischen, filigran wirkenden Pyramide aus Eis und Schnee noch kein Bergsteiger ernsthaft absprechen wollte. Der eisgepanzerter, mächtige Huascaran (6768 m) ist der höchste Berg Perus und ein entsprechend begehrtes Ziel unter Bergsteigern. Der eigentlichen Kette der Cordillera Blanca vorgelagert überragt er mit seinen zwei Gipfeln das Santatal um über 4000 Meter und ist damit der beherrschende Gipfel. Die Besteigung dieser beiden Gipfel ist ein echtes Highlight für versierte Alpinisten.

Mi 13.03.2013, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bäuerle-Saal, 20:00 Uhr

Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

HERBSTFEIER 2012 UND JUBILAREHRUNG



Rückschau in Bildern



MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshöhlen bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu erworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001



002



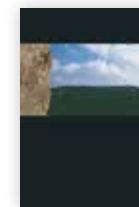
003



004



005



006



007

001 Westwand – Malte Ruppert: Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Verweiden, opferlich – Robert Steiner: wer in Träumen stirbt – Robert Steiner überlebt mit viel Glück einen Sturz in einer der schwierigsten Routen der Alpen. **003** Selig, wer in Träumen stirbt – Robert Steiner überlebt mit viel Glück einen Sturz in einer der schwierigsten Routen der Alpen. **004** 2000 drunter und drüber. Ein FAZ-Journalist erlebt das Gebirge. **005** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **006** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegfeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **007** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

Alpenvereinskarten Maßstab 1:25.000

NORDALPEN

- 2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäuer-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parselspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttkekopfbereich,
- 4/1 Wegmarkierungen & Skirouten Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge,
- 9 Wegmarkierungen & Skirouten Loferer u. Leoganger Steinberge

- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
- ZENTRALALPEN**
- 26 Silvrettagruppe
- 28 Verwallgruppe, Mitte
- 28/2 Verwallgruppe, 150.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/2 Ötztaler Alpen, Weißkugel
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 34/1 Kitzbühler Alpen West
- 34/2 Kitzbühler Alpen, östl. Blatt
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe,
- 42 Wegmarkierungen & Skirouten Sonnblick
- 44 Ankogel - Hochalm Spitze

- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen
- SÜDALPEN**
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brenntagruppe
- SKITOURENKARTEN**
- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkugel, Skirouten
- 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 S Kitzbühler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 S Kitzbühler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 – 016 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



017



018



019

008 Bergwandern, Trekking. **009** Felsklettern, Sportklettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Skibergezeiten, Variantenfahren. **012** Sicherheit am Berg. **013** Wetter, Orientierung. **014** Mountainbiken. **015** Klettern: Sicherung, Ausrüstung, 016 Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **017** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitet durch DAV-Kletterschein. **018** Kletterführer Lenninger Alb von Achim Pasold, Ronald Nordmann – der Führer in die senkrechten Hausgebirge der DAV-Sektion Stuttgart. **019** DAV-Hüttenschlafsaak, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

Mitgliedsnummer

Vor- und Nachname

Straße / PLZ / Ort

☐ Telefon ☐ Fax ☐ Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienvorschlag während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienvorschlag (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- ☐ 001 ☐ 002 ☐ 003 ☐ 004
☐ 005 ☐ 006 ☐ 007
☐ DAV Karte Nr.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- ☐ 008 ☐ 009 ☐ 010 ☐ 011 ☐ 012
☐ 013 ☐ 014 ☐ 015 ☐ 016 ☐ 017
☐ 018 ☐ 019

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

NEULAND FELS.

Oder warum ist der Griff nicht bunt?

Wer sich mit Plastikgriffen zur Genüge beschäftigt hatte, der Enge der Kletterhalle entfliehen wollte und endlich Mal echten Fels unter den Fingern zu spüren verlangte, traf sich zum Wochenendkurs „Von der Halle an den Fels“ in der Fränkischen Schweiz.



Der Frankenjura: verwunschene Wälder, löchriger, fester Fels und zünftiger Genuss im Wirtshaus

Wer es schaffte mit dem Auto die abenteuerliche Auffahrt hinauf zu kommen, wurde mit fränkischer Gastfreundschaft und einem großartigen Blick über die Burganlage, unser Domizil, belohnt. Nicht von schlechten Eltern waren auch die aufgetischten Schäufele-Portionen zum Abendessen.

Am nächsten Tag starteten wir früh bei bereits hochsommerlichen Temperaturen an die Münchser Wand, zum Glück mitten im schattigen Wald. Dirk Vogel und Roland Liedtke bereiteten uns zum Warmwerden einige Nachstiegs-Routen vor. Nachdem klar war, dass weder Griffe noch Fußtritte mit schillernden Farben auf sich aufmerksam machen, ging die Eingewöhnung an den schön griffig-löchrigen Fels der Fränkischen Schweiz schnell. In

den Theoriephasen lernten wir, das ganze Geräffel am Klettergurt möglichst effizient für die eigene Sicherheit zu platzieren und einzusetzen.

Danach ging es zum Vorstieg – und damit an die ersten Herausforderungen an die „Moral“ (Klettererjargon für „Mut“) – zurück an den Fels. Zum Abschluss des Tages gab es ein wohlverdientes Stück des berühmten fränkischen Kuchens. Vorboten des nächsten Tages waren Wolkentürme und Wetterleuchten.

Früh am nächsten Morgen ließen laute Donnerschläge die Fenster der Burg erzittern, kräftige Regenschauer gingen herunter. Dirk und Roland mussten unsere Kletterpläne dem Wetter anpassen. Der Weißenstein war morgens noch leer,

hier wartete das perfekte Terrain, um bei wechselndem Wetter an den Vortag anzuknüpfen. Erst der nächste Wolkenbruch vertrieb uns von einem der beliebtesten fränkischen Kletterssspots. Tropfnass überbrückten wir die Zeit bis zur nächsten Regenpause mit Kuchen. Es ging weiter an die geschütztliegende Hetzendorfer Wand. Doch der Regen verfolgte uns. Abseilen, weitere Kletterübungen und Sturztraining für die Geübteren wurden fortan in Regenkleidung weitergeführt. Der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch.

Um Erfahrungen reicher und um Haut an den Fingerkuppen ärmer, ging es nach einem gelungenen Wochenende wieder zurück nach Stuttgart. Es war sicher für die ganze Gruppe nicht das letzte Mal am Fels.

Julia Ebling



PRÄSENTIEREN DIE

BANFF

MOUNTAIN
FILM FESTIVAL
WORLD TOUR
2013



18.03.2013 STUTTGART, 20 Uhr, LIEDERHALLE – MOZARTSAAL

19.03.2013 STUTTGART, 20 Uhr, CINEMAXX BOSCH AREAL STUTTGART

VVK 12,- Euro | ermäßigt für GlobetrotterCard-Inhaber und DAV-Mitglieder 10,- Euro
Alle Infos zum Programm, den Terminen und Tickets unter banff-tour.de





Mit vierzehn bestiegenen 8000er-Gipfeln ohne Hilfe von künstlichem Sauerstoff ist Gerlinde Kaltenbrunner eine der erfolgreichsten und bekanntesten Höhen-Bergsteigerinnen weltweit. 2012 verlieh ihr die National Geographic Society den »Explorer of the Year«-Award. Zusammen mit ihrem Lebenspartner Ralf Dujmovits, dem ersten Deutschen auf allen vierzehn 8000er-Gipfeln, präsentiert sie ihren eindrucksvollen, neuen Vortrag.



GERLINDE KALTENBRUNNER

Ein Interview von Andi Fichtner

In ihrer Live-Multivision nehmen Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits die Zuschauer mit zu den beiden höchsten Bergen der Erde, dem Mt. Everest und dem K2. Aber nicht nur zum Höhenbergsteigen in die nepalisch-tibetischen und chinesisch-pakistanischen Grenzgebiete, sondern auch nach Papua Neuguinea zu einer exotischen Besteigung der Carstensz-Pyramide und nach Thailand zum Sportklettern führt das sympathische Bergsteiger-Paar sein Publikum. Dass Bergsteigen nicht immer im Erfolg gipfelt, sondern auch Rückschläge hingenommen werden müssen und manchmal lebensbedrohliche Situationen auftreten können, die gegensätzliche Entscheidungen hervorrufen, verschweigen sie den Zuschauern nicht. Von einem Wettkampfgedanken, die erste Frau zu sein, die auf allen 8000ern stand, sieht Gerlinde Kaltenbrunner völlig ab, was auch ihr selbstverständliches Handeln bei ihrem ersten Mt. Everest-Versuch zeigt, als ihr asiatischer Partner kurz vor dem Gipfel ein Gehirnödem erlitt: »Am Everest umkehren zu müssen, um einem Freund das Leben zu retten, macht uns nochmals unendlich reicher.« sagt sie später.

Gerlinde, du hast es geschafft, was keine Frau vor dir fertig gebracht hat: Du hast alle vierzehn 8000er ohne künstlichen Sauerstoff bestiegen! Wie waren deine Gefühle, als du am 23. August oben auf dem K2 standest, deinem 14. Gipfel?

Die letzten Schritte hin zum Gipfel des K2 empfand ich als einen der erhabensten, intensivsten allerschönsten Momente bisher. Die vielen Versuche auf der Südseite und die damit verbundenen Emotionen, Fredrik und andere Freunde die nicht mehr zurück gekehrt sind, waren stark präsent. Fünfzehn Minuten durfte ich ganz alleine sein und wollte Ralf an diesen Augenblick teilhaben lassen. Dieser Tag, diese Abendstimmung, beinahe Windstille, war ein ganz großes Geschenk.

Gerlinde Kaltenbrunner

verschrieb sich 2003 voll und ganz dem Profibergsteigen. Zuvor hatte sie als Krankenschwester gearbeitet. Ihre Leidenschaft gilt jedoch nicht allein den hohen Bergen des Himalaya. Auch von den Menschen und deren fremder Religion und Kultur lässt sie sich bewegen und verzaubern.

Ralf Dujmovits

ist, wann immer es die Zeit zulässt, beim Klettern in den Alpen oder beim Expeditionsbergsteigen unterwegs. Er war vor seinem Medizin-Studium ein Jahr auf Weltreise, bestieg später die höchsten Berge auf allen sieben Kontinenten und stand als erster Deutscher auf den Gipfeln aller 14 8000er. Der Öffentlichkeit wurde er durch die 33-stündige Live-Übertragung einer Durchsteigung der Eiger-Nordwand bekannt.



Im Element: Getreu ihrem Motto
„Außergewöhnliches passiert nur auf
unebenen Wegen“ hat sich Gerlinde
Kaltenbrunner einige der unebensten
Wege an den höchsten Bergen der Welt
ausgesucht.



Hattest du mitbekommen, dass dir Menschen auf der ganzen Welt die Daumen gedrückt haben?

Kurz vor dem Gipfel funkte ich mit Ralf. Er hatte mir gesagt, dass viele Leute an mich denken und »bei mir« sind, was mir zum Schluss noch zusätzlich Kraft gegeben hat.

Trotz aller Vorsicht sind extreme Situationen beim Expeditionsbergsteigen nie auszuschließen. Wie gehst du mit diesem Risiko um?

Ich habe von jeher ein starkes Urvertrauen und glaube, dass alles so kommt wie es kommen muss und soll. Auf unsere Expeditionen bereiten wir uns bestmöglich vor. Vor Ort wägen wir genau ab und versuchen, Risiken so gut es geht zu »umgehen«. Oft schon kehrte ich auch um, weil es mir zu gefährlich wurde (...das ist ja auch eine sehr subjektive Wahrnehmung).

War es manchmal schwer für dich, alleine weiterzugehen, während dein Mann Ralf zurückblieb?

Wir starten immer mit dem Wunsch, unser Ziel gemeinsam zu erreichen. Nur räumen wir uns auch die Freiheit ein, – so lange es dem anderen gut geht – eigene Entscheidungen zu treffen. Wir sprechen im Vorfeld auch solche Situationen durch. Nur wenn dann die Situation der »Trennung« eintritt, ist es immer einen Moment lang schwierig, mit der neuen Lage umzugehen. Dass Ralf gut loslassen kann, schätze ich sehr...

Haben dich die Medien sehr in einen Wettkampf gezogen, als es darum ging, wer die erste Frau ist, die alle vierzehn 8000er bestiegen hat?

In einen Wettkampf hatte ich mich nicht hineinziehen lassen. Aber ich musste mich schon ganz bewusst mit der Situation befassen. Nur wenige Menschen glaubten mir, dass es für mich nur wichtig ist, ohne Flaschensauerstoff und ohne Hilfe von Hochträgern einmal auf allen vierzehn 8000ern gestanden zu haben. Ob als erste oder fünfte, war mir völlig egal.

Wie erlebst du als Frau die männerdominierte Welt des Bergsteigens? War es für dich anfangs schwer, von den Männern anerkannt zu werden? [Ich hatte als Frau früher selbst einige Erfahrungen in dieser Richtung machen müssen.]

Mittlerweile (seit 2005) werde ich oft nach meiner Einschätzung gefragt. Damals wurde mir erst so richtig bewusst, dass sich vorher niemand für mich interessierte. 2003 am Nanga Parbat taten sich Kasachische Bergsteiger (heute gute Freunde) schwer, mich als Frau bei der Spurarbeit zu akzeptieren.



Der zweithöchste Berg der Welt, der 8611 Meter hohe K2

Was sind deine persönlichen Stärken beim Bergsteigen? Dein Beruf als Krankenschwester ist hier bestimmt oft nützlich.

Über meine eigenen Stärken zu sprechen, tue ich nicht gerne. Das sollte eher Ralf beschreiben ...

Wie sehen deine Zukunftspläne rund ums Bergsteigen, Familie und Beruf aus? Viele Sportler hören auf, wenn sie »alles« erreicht haben – bei dir könnte ich mir das überhaupt nicht vorstellen!

Bergsteigen ist mein Lebensweg, den ich hoffentlich noch lange gehen kann. Wir haben weiterhin viele Ziele und hoffen, einige davon wieder verwirklichen zu können. Außerdem möchten wir an unseren Schulprojekten in Nepal und Pakistan festhalten.

Hast du ein Motto?

»Außergewöhnliches passiert nur auf unebenen Wegen.«

Mit ihrem Vortrag »Leidenschaft 8000« sind Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovitis am Samstag, 02.03.2013 | 20.00 Uhr in der Filharmonie Filderstadt

Vorverkauf	25,00 € ermäßigt 23,00 €
Abendkasse	28,00 € ermäßigt 26,00 €
DAV-Mitglieder	21,00 €
AOK	ab 23,00 €

Dr. Peter Grupp ist seit 1961 Mitglied in der DAV Sektion Stuttgart. Der Historiker und Romanist ist Verfasser zahlreicher Publikationen, u.a. „Faszination Berg. Die Geschichte des Alpinismus“, Köln 2008.



Die Geburt des Bergsteigens aus dem Geiste der Wissenschaft

von Dr. Peter Grupp

Alpinisten suchen heute in den Bergen Einsamkeit, Ruhe und Erholung, oder Spaß und Fun, körperliche und sportliche Herausforderung oder Nervenkitzel. Wissenschaftliches Interesse dagegen wird bei der Suche nach den Motiven, die die Menschen in die Berge treiben, kaum einmal genannt. Doch ist es gerade dieses Interesse, aus dem sich das Bergsteigen als nennenswertes gesellschaftliches Phänomen entwickelt hat. Nietzsche abwandeln kann man behaupten, der Geist der Wissenschaft habe dem Alpinismus zur Geburt verholfen.

Seit frühesten Zeiten haben sich einzelne Menschen in und auf die Berge gewagt. Freiwillig, aus religiösen Gründen für kultische Handlungen, da dort der Sitz der Götter vermutet wurde, oder gezwungenermaßen, zur Sicherung des Lebensunterhalts als Jäger, Hirten oder Bergleute. Für die Mehrzahl der Menschen indes waren die Berge mit ihren bedrohlichen, unerklärlichen Naturphänomenen Orte irrationaler Ängste, die sie im Flach- und Hügelland oder in den Tälern zurückhielten.

Ein grundlegender Wandel ergibt sich erst im Zeitalter von Renaissance und Humanismus. Der europäische Mensch löst sich aus seiner mittelalterlichen Umgrenzung, entdeckt sich selbst als Individuum wie auch die ihn umfassende Welt. Diese will er erobern und gestalten und muss sie daher erkunden und verstehen. Er wird zum Wissenschaftler und Naturforscher. Besonders das Hochgebirge als bislang gemiedener und daher unbekannter Teil der Welt gerät in den Blick der Gelehrten. Ihre Sicht ist grundlegend verschieden von der der bisherigen Bergbegeher.

Diente deren Tun fast ausschließlich materiellen Zielen, der Suche nach nützlichen Dingen, so suchen die Humanisten Wissen und Erkenntnis. Von den ihnen vorausgehenden Scholastikern unterscheiden sie sich dadurch, dass sie ihr Hauptaugenmerk nicht mehr auf die Seele und das Innenleben des Menschen, sondern auf die ihn umgebende Welt richten. Damit aber entsteht ein ganz neues Verhältnis zwischen Berg und Mensch.

Seit dem 14. Jahrhundert sind einzelne Bergbesteigungen durch humanistische Wissenschaftler bekannt. 1334 besteigt Jean Buri-dan den Mont Ventoux, 1494 Pietro Bembo den Ätna, und 1511 Leonardo da Vinci einen nicht näher bekannten Monboso. Unter dem Einfluss des Erasmus von Rotterdam entwickelt sich Basel zu einem bedeutenden Gelehrtenzentrum und selbstverständlich bieten sich die nahe liegenden Alpen als Studienobjekt an. Im 16. Jahrhundert entstehen große wissenschaftliche Darstellungen. Die Topographie der Rhätischen Alpen des Aegidius Tschudi oder die große Alpenbeschreibung des Josias Simler.

Im Zuge dieser Forschungen werden die Täler durchwandert und Berge bestiegen, des weiten Ausblicks willen, um die Topographie besser zu verstehen, und zum Studium der geologischen Schichtungen, des Pflanzenwuchses und der Tierwelt. 1518 steigt der St. Gallener Arzt Vadianus auf den Pilatus, der den Einheimischen als Wohnsitz von Drachen galt, 1536 erreicht Johannes Müller von Rhellikon das Stockhorn am Thuner See, 1573 legt der Wiener Hofbotaniker Charles de Clusius einen ersten Alpengarten an und besteigt dafür Schneeberg und Rax. In den folgenden beiden Jahrhunderten häufen sich die Unternehmungen. Zwischen 1702 und 1711 unternimmt der Schweizer Universalgelehrte Johann Jakob Scheuchzer mit seinen Schülern neun Alpenreisen, sammelt Mineralien, Pflanzen, Tiere, führt Messungen durch und betritt dabei zahlreiche Gipfel. Vorläufige Höhepunkte dieser forschungsbedingten Expeditionen sind 1779 die Besteigung des Triglav durch Belsazar Hacquet und 1787, am anderen Ende des Alpenbogens, die des Montblanc durch Horace-Bénédict de Saussure.

All diese alpinistischen Pionierleistungen sind vorrangig durch wissenschaftliche Neugier motiviert worden. Dennoch ist unverkennbar, wie sich bei diesen „Bergbesteigern“ nach und nach weitere Elemente einschleichen, die für den Alpinismus im eigentlichen Sinne ausschlaggebend werden. Pure Freude an der Natur, Lust an körperlicher Betätigung, Ausbrechen aus dumpfem Alltagsleben, Zivilisationskritik, sportlicher Ehrgeiz. Sie werden damit zu den ersten „Bergsteigern“. Eine Schlüsselfigur ist der Zoologe, Botaniker und Mediziner Konrad Gessner, ein humanistischer Universalgelehrter par excellence. In einem Brief von

1541 schreibt er, er habe sich vorgenommen, „so lange mir Gott das Leben gibt, jährlich mehrere oder wenigstens einen Berg zu besteigen“. Obwohl auch bei ihm ursprünglich das wissenschaftliche Interesse die Besteigungen motiviert hatte, nennt er es bei der Begründung seines Vorhabens nicht mehr, dagegen die oben kurz umrissenen neuen Elemente. Zwar war Gessner gewiss noch nicht typisch für seine Zeit, aber er zeigt die Richtung an, in die es fortan gehen sollte, und wir finden ähnliches dann auch bei einem überaus strengen Forscher wie de Saussure.

Lange Zeit noch stand Wissenschaft, vor allem Botanik und Gletscherkunde, im Vordergrund. Die Pflanzenkunde fand ihren Höhepunkt in Alexander von Humboldts „Ideen zu einer Geographie der Pflanzen“ von 1807. Hierfür wäre es ihm aber nicht nötig gewesen, bis in die höchsten vegetationslosen und eisigen Regionen der Anden vorzudringen. Am Chimborazo ist Humboldt für einen Moment vom Botaniker zum Bergsteiger geworden. Die gesamte Hälfte des 19. Jahrhunderts wird weiter vom Forschertrieb bestimmt. Herausragende Alpengipfel werden von Naturforschern – Kartographen, Geologen, Glaziologen – bestiegen, u.a. Jungfrau, Lauteraarhorn und Finsteraarhorn. Zwar wird der wissenschaftliche Impetus später nach und nach an den Rand gedrückt, aber ganz verschwindet er nie. Hermann von Barths Motive für seine Erkundung des Karwendel sind gewiss nicht primär wissenschaftlicher Natur, aber er hat doch größten Wert darauf gelegt, einen wichtigen Beitrag zur Erkundung von Topographie und Geologie der nördlichen Kalkalpen geleistet zu haben. Selbst die sportlichen britischen Bergsteiger, für die die Alpen der „Playground of Europe“ waren, haben es selten unterlassen, in ihren Tourenberichten Temperatur- und Luftdruckangaben zu vermerken. Bei ihnen war es nur noch Alibi, denn in der bürgerlichen Gesellschaft galt das halsbrecherische Bergsteigen lang Zeit noch als etwas anrühlich, während Wissenschaft hoch im Kurs stand. Am längsten, bis über die Mitte des 20. Jahrhunderts, hat sich dieser Aspekt bei den großen Expeditionen in die Weltberge bewahrt. Seit den Unternehmungen des Duca degli Abruzzi Anfang des Jahrhunderts hat dabei nie eine größere Wissenschaftlergruppe gefehlt. Ohne den Verweis auf den Nutzen für die Wissenschaft glaubte man nicht auszukommen, wenn der Alibicharakter angesichts des stark nationalistisch geprägten Wettlaufs um die Eroberung der 8000er auch evident ist.

Seitdem das Bergsteigen für jedermann möglich geworden und nicht mehr auf die wohlhabenden Kreise des Bildungsbürgertums begrenzt ist, ist das Element der Wissenschaft aus dem Alpinismus weitestgehend verschwunden. Ohne das wissenschaftliche Interesse allerdings wäre er nie entstanden.

Peter Grupp



Der Grundkurs Bergtouren und Klettersteige ist ein klassischer Grundlagenkurs des Sommerkursprogramms der Sektion. Da die von der Bezirksgruppe Remstal angebotene Ausgabe des Kurses schon seit einigen Jahren im alpinen Gelände durchgeführt wird, lauern dort auch allerlei Wetter- und Klimaüberraschungen. Beim Kurs 2012 jedenfalls konnte man zeitweise fast glauben man wäre bei einem Winterkurs.

TEXT: KAI SCHRÖDER

FOTOS: KAI SCHRÖDER, DANIELA + STEFAN BAIER

GRUNDKURS BERGTOUREN & KLETTERSTEIGE

IM VERGANGENEN JAHR FAST EIN
FALL FÜRS WINTERTEAM

Der schneereiche Winter in den Nordalpen, das kühle Frühjahr und immer wieder Niederschläge, die oberhalb 1500 m als Schnee fielen, sorgten dafür, dass das Gelände um das Gimpelhaus in den Tannheimer Bergen, wo der Kurs nach 2011 nun zum zweiten Mal stattfand, teils noch eine durchgehende Schneedecke aufwies.

Doch Schnee kann nicht nur mühsam, sondern auch gefährlich sein, weswegen vor Kursbeginn ein Fachübungsleiter-Erkundungstrupp Richtung Rote Flüh und Friedberger Klettersteig unterwegs war. Ergebnis: Das Kar zwischen Hochwiesler, Roter Flüh und Gimpel ist komplett schneegefüllt, aber unkritisch. Der Friedberger Klettersteig ist schneefrei, aber im Aufstieg zur Roten Flüh gibt es nach der Judenscharte ein bis 50 Grad steiles Schneefeld mit allerlei Absturzpotehtial. Schnell war klar, im Kurs muss da ein Fixseil rein. Nach dem dies geklärt war, schritten wir am Donnerstagabend zur obligatorischen Vorstellungsrunde, Materialsichtung, -ausgabe und -anprobe.

Freitags starteten dann bei herrlichem Wetter zwei Fachübungsleiter, Michael Voss und Dragan Kiefer, früher Richtung Rote Flüh um das Fixseil zu installieren. Die anderen vier Fachübungsleiter, Michael Früh, Ingo Pfäffle, Rainer Brucker und Kai Schroeder, unterstützt von unserer Hospitantin Antje Müller, wiesen an vorab eingerichteten Übungsparcours die 32 Teilnehmer ins Gehen und Sichern am Fixseil, wie am Klettersteig ein. Nachdem alle alles geübt hatten, wurde schnell aus Spaß Ernst, denn es ging Richtung Rote Flüh, und dort musste das eben Gelernte direkt in der Praxis angewandt werden. Michael und Dragan hatten drei Seile bis zum Gipfel der Roten Flüh gelegt, also gut 150 m Fixseil, die T-Anker wurden dabei fast Meter tief vergraben, kurzum: sie hatten richtig was zu schaffen! Alle 32 Teilnehmer kamen, aufgeteilt in drei Gruppen, nun sicher über diese kritische Stelle hinweg und später am Nachmittag auch wieder hinunter.

Am Gipfel der Roten Flüh wurden erneut drei Gruppen gebildet, Schnellere die den gesamten Klettersteig bis zum Schartschrofen versuchen wollten, eine Gruppe die bis zur Gelben Scharte ging und eine weitere Gruppe, die den halben Weg zur Gelben Scharte anvisierte. So konnte jeder für sich seinen Wohlfühlbereich austesten und im jeweils geeigneten Gelände üben. Alle Teilnehmer konnten dabei Klettersteigfeeling erfahren, das richtige Sichern üben und die Gefahren eines Klettersteigs kennenlernen. Nachdem alle wieder wohlbehalten auf dem Gimpelhaus waren und sich etwas erholt hatten, gab es eine Theorieinheit (Tourenplanung mit Kai) vor dem Abendessen, eine (Orientierung mit Michael Früh) danach.

Samstagmorgen war wie angekündigt die Kaltfront eingetroffen. Es windete und stürmte, trotzdem ging's raus ins Gelände. Gehen im Schnee und Firnsturzübungen standen an. Schnee hatte es ja genug und durch die Kaltfront war er auch nicht zu weich. Schnell waren drei geeignete Übungsstellen, steil, aber mit flachem, sicheren Auslauf gefunden. Gemütlich ist anders, aber was muss das muss, rücken-, bäuchlings, vorwärts, rückwärts runter, das alles mehrfach und immer wieder hochstapfen. Trotz des üblen Wetters hielt sich das Frieren so in Grenzen.

Am Nachmittag entschlossen wir uns aber zurück ins Gimpelhaus zu gehen, die weiteren Übungen auf den Sonntag zu verlegen und mehr Theorie und etwas Sicherungstechnik im Haus im Trockenen zu machen. Bald liefen Seile durchs Gimpelhaus und der Beamer glühte (alpine Gefahren mit Ingo und Wetterkunde mit Michael Voss) im Seminarraum. Das spätabendliche gemütliche Beisammensein fand dann zunächst im Boulderraum des Gimpelhauses statt und manch junger Teilnehmer ließ ältere Fachübungsleiter da ganz schön alt aussehen. Wie gut, dass Rainer, Micha und Antje unsere Ehre retteten!

Sonntagmorgens war die Kaltfront dann fast weg. Also gab's zunächst noch nicht trockene (aber im Trockenen) Theorie mit Rainer: Ausrüstungskunde. Danach war's draußen fast trocken und es ging unter die imposanten Südwände der Roten Flüh. Hier fand sich ideales Übungsgelände für's Gehen im Gras, Schrofen, Fels und Geröll. Allerlei Übungsvarianten, vom staubenden Bremsen im Geröll bis zur Bergblumen schonenden Vorwärtsbewegung fanden ihr Ende dann in einem Schrofenballet ... cool down at his best!

Somit ging dann wieder einmal ein Grundkurs Bergtouren und Klettersteige zu Ende, der uns erneut zeigte: Dieser Basiskurs ist sehr wichtig, da er elementare Grundlagen legt und jeder Teilnehmer für sich selbst herausfinden kann in welche Richtung es künftig weiter gehen könnte.

Für mich als Kursleiter bleibt als Resümee: Wir hatten mal wieder ein Superteam an Fachübungsleitern und Hospitanten und eine motivierte und humorvolle Gruppe an Teilnehmern und diese Kombination lässt mich schon dem nächsten Kurs 2013 entgegen fiebern.



FREERIDE TECHNIK UND TAKTIK

ein Erfahrungsbericht
von Daniel Rau

Als ich Ende letzten Jahres das Programmheft der Sektion durchgesehen habe, fiel mir sofort der Freeridekurs Technik und Taktik ins Auge. Und dann auch noch in einem Mekka des Freeridens – am Arlberg! Schnell noch drei Freunden Bescheid gesagt und das Ding wurde gebucht. Es folgten drei Monate Vorfreude auf vier Tage mit Guide am Arlberg.

Die Vorfreude steigerte sich ca. zwei Wochen vor dem Kurs, als in der Email von Norbert Topp das Suitenhotel am Arlberg genannt wurde. Dieses Haus hat uns seit Jahren interessiert. Wir hatten es nur noch nie gebucht. (Panoramafenster, Sauna, Einbauküche – Herz, was willst du mehr?!)

Schon der erste Eindruck war überragend, als wir kurz nach dem Eintreffen noch auf die Abreise des vorherigen Tiefschneekurses auf dem Balkon der Suiten warten „mussten“. Kurz zusammengefasst: Hammer Panorama und Sonne.



Das perfekte Gelände am Arlberg im Einklang mit ebensolchem Wetter machten den letztjährigen Kurs zum rundum gelungenen Event.

Als dann alle Teilnehmer eingetroffen waren, offenbarte sich bei der ersten Besprechung am großen Holztisch zum ersten Mal die perfekte Eignung der Suite als Kursraum. Zudem wurde das Gruppengefühl durch das gemeinsame füreinander Kochen in der offenen Küche im Wohnzimmer gefördert.

Gut gestärkt durch den hauseigenen und mit einem schlecht zählenden Bäcker ausgerüsteten Brötchenservice ging es am nächsten Tag ab in den Powder. Nebenbei bemerkte herrschte der Kaiser vor (komplett blauer Himmel ohne die kleinste Wolke). Wie es bei manchen Freerideevents dann so ist, beobachteten uns mindestens 20 Skifahrer unterhalb des Schindlerkarliftes gut geschützt hinter dem Zaun, als wir dort unser skifahrerisches Können in einer steilen Rinne (zugegebenermaßen wollten wir da nicht reinfahren, Einwände haben aber nix genutzt) preis gaben. Weitere Rinnen und ein Mittagessen auf der Hütte später: Hochgefühl!

Abends war dann ein wenig Arbeit angesagt: Theorieteil. Optimal bei zwei Apartments! In dem einen wurde gekocht und gegessen, im anderen an den „Konferenzstisch“ gebeten und über Beamer und Leinwand gelehrt. Wiederum gut, dass der Schulungsraum bzw. das Wohnzimmer in dieser Wohnung groß genug waren. So wurden also Module wie Lawinerverschüttetensuche, Lawinenkunde und Risikocheck vermittelt.

Nun aber wieder zum Spaß am nächsten Tag. Also Karte raus und los. Richtig gehört: keine Vorgaben! Das fahren, was wir wollen bzw. in der Karte finden – mit Tipps. Oder auch abgeändert: „Schaut mal wie wir nach St. Christoph kommen“. Und auf besonderen Wunsch von Nobbie Nobsen (Norbert Topp) ohne Auffellen. Das ganze hat uns einige Klassiker am Arlberg erbracht, wie die Vallugaabfahrt, um nur ein Beispiel zu nennen.

Ok, Arbeit war in den Technikeinheiten auch verlangt – vor allem von den Oberschenkeln! Da hat uns der Norbert mal gezeigt, wo der Hammer hängt! Naja, dafür jetzt auch bessere Technik beim Skifahren!

Und das wichtigste kam natürlich nie zu kurz: Nach den geilen Runs chillen mit einem Weizen auf einer Hütte. Und im Haus dann ab in die hauseigene Sauna.

Zusammenfassend kann ich nur sagen, ich hatte vier Tage lang unglaublich viel Spaß mit schönen und zum Teil jungfräulichen Powderruns. Dabei habe ich viel gelernt und meine Technik verbessert. Und das alles in einem super Ambiente zu einem Superpreis.

Mein Tipp für nächstes Jahr: Den Technik und Taktik Freeridekurs am Arlberg buchen!

PS.: Norbert und Karin: Ihr wart echt der Wahnsinn!



⬆ Argentierehütte im Gletscherbecken des Argentieregletschers ⬆ Alles auf den Rücken und Abseilen
 ⬆ Chanrion de Trient, der Beginn einer genialen Abfahrt ⬆ etwas unrasiert und hoch zufrieden

TEXT: NORBERT TOPP

FOTOS: HERMANN RUPP UND NORBERT TOPP

HAUTE ROUTE

Von Chamonix bis nach Zermatt – (k)ein Traum für Skibergsteiger

Für viele Alpinisten, die im Winter unterwegs sind, ist die Haute Route inmitten der Viertausender der Walliser Alpen ein Klassiker, von dem sie immer wieder träumen. Für Hermann Rupp und Norbert Topp blieb sie kein Traum, sondern wurde Realität.

Sechs bis sieben Tagesetappen, ca. 6000 Höhenmeter Aufstieg und ca. 7900 Höhenmeter Abfahrt auf einer Länge von rund 83 km. Die Schwierigkeiten bewegen sich zwischen WS und S, sind jedoch abhängig von den Bedingungen, die angetroffen werden. Wir waren im April unterwegs und hatten die allerbesten Verhältnisse: Lawinlage 1, bestes Hochdruckwetter und jeden Morgen etwas Neuschnee.

Die erste Etappe zur Argentièrehütte war unser Ausstieg aus dem Alltag und der gewohnten Zivilisation. Hoch mit der Bahn und über den Gletscher abfahren, bedeutete für uns, alles hinter

sich lassen. Es stellte sich erst einmal ein flaues Gefühl im Magen ein, was da wohl auf einen zukommen wird.

Die Tour am nächsten Tag zur Cabane du Trient war dann die erste richtige Herausforderung. Zwei steile Pässe, einmal mit Abseilen und einmal mit einer Abfahrt, die einen Freerider jedoch nicht wirklich „vom Hocker reißt“.

Dafür am dritten Tag Entschädigung pur! Nur ein kleiner Aufstieg durch eine Rinne und auf der anderen Seite fuhren wir dann 1730 Höhenmeter hinunter bis zur Talstation des Skigebiets Champex. Weite Hänge, guter Schnee und mächtig Spass! Da Abfahren aber nicht tagesfüllend ist, ging es noch am selben Tag hoch zur Cabane de Valsorey. Diese Cabane liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den berühmten Gipfeln des Grand Combin und Mont Velan.



◀ Von allen Seiten beeindruckend: Westseite des Matterhorns ⬆ Seracs neben der Abfahrt nach Zermatt
➔ ... nach der Abfahrt die klassische Nordost-Ansicht des Schweizer Wahrzeichens

Am nächsten Tag erwartete uns die Schlüsselstelle der Haute Route, die Wechte am Übergang vom Steilstück hinauf zum Plateau du Couloir. Auf Grund der guten Verhältnisse bereitete dies aber keine Probleme. Der Ausblick vom Plateau über die hohen Berge der Walliser Alpen bis hin zum Mont Blanc war überwältigend. Die Abfahrt über den Gletscher hinunter Richtung Cabane du Chanrion ebenso!

Die fünfte Etappe führte über den Pigne d'Arolla zur Cabane des Vignettes. Der Pigne d'Arolla ist einer der höchsten mit Ski erreichbaren Alpengipfel (3790 m). Außerdem bildet er den höchsten Punkt der Haute Route. Bei der Abfahrt zur Hütte zeigte uns die Haute Route das erste Mal die Zähne: Im dichten Nebel sahen wir nur noch wenige Meter weit. Ein Franzose „spielte“ Nebelhorn und navigierte uns über Zurufe zum schmalen Durchgang zur exponiert gelegenen Hütte. Ohne ihn würden vielleicht immer noch suchen ...

Wir hatten etwas Sorge, dass uns die letzte Etappe, die Königsetappe, auf Grund von Schlechtwetter nicht gelingen könnte. Morgens beim Aufstehen war es noch richtig neblig. Wir entschlossen uns, es dennoch zu versuchen. Und es war die richtige Entscheidung, das Wetter wurde von Minute zu Minute besser. Die letzte Etappe führte noch einmal über drei Pässe. Am Col de Valpelline hatten wir dann unser ganz persönliches

Kaisergefühl. Oben angekommen waberte noch der Nebel, der jedoch immer dünner wurde. Es schimmerte etwas durch, was zunehmend Konturen annahm. Plötzlich verzog sich der Nebel und das Matterhorn stand in seiner vollen Pracht vor uns. Wow! Eine letzte Abfahrt durch die Gletscherbrüche; die ersten Häuser vor Zermatt, und dann hatte uns die Zivilisation wieder mit ihrem Trubel. Und wieder das flaue Gefühl im Magen.

Wer mehr will ... Am 23. Januar 20:00 Uhr hält Norbert Topp einen Vortrag über die Haute Route im VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bäuerle-Saal www.alpinvortrag-stuttgart.de

info

Haute Route:
Klassische, anspruchsvolle Skihochtour von Chamonix nach Zermatt in 6 Etappen, 6000 Hm im Aufstieg, 7900 Hm Abstieg, Strecke ca. 83 km, Zeitbedarf 7 Tage (1 Reservetag).



TEXT: BERND STREIL
FOTOS: BERND STREIL UND HILTRUN BUCK

Sechs Tage übers Dach Österreichs

DER TAUERNWEG

100 Kilometer, 8000 Höhenmeter Skitourenraum
bei bestem Wetter und sicheren Verhältnissen



Anstieg zur Oberwald Hütte mit Blick auf den Großglockner



Aufstieg zur Keilscharte mit Fuscherkar Nordwand im Hintergrund

Allzu oft plant man minutiös zuhause an einer Skitourendurchquerung, doch leider fehlt dann zum Zeitpunkt der Durchführung eine der zwei wichtigsten Voraussetzungen: Gutes, stabiles Wetter und sichere Verhältnisse. Schon oft waren wir enttäuscht worden. Doch dieses Jahr hatten wir, Achim, Anke, Bille, Guido, Hildrun und ich, guten Grund zur Hoffnung, dass sich zu unserer diesjährigen Skitourenwoche beides einstellen würde. Der Wetterbericht hatte für die nächsten zehn Tage gutes Wetter angesagt und der Lawinenbericht sagte akzeptable Verhältnisse voraus. Die Vorbereitungen könnten sich diesmal also gelohnt haben... Die abgestimmte Ausrüstung und der Proviant waren gepackt. Und so reisten wir am Samstag nach Krimmel, wo wir uns für die Nacht in eine Pension eingemietet hatten. Ab jetzt gab es nur noch ein Ziel: den Ort Fusch an der Großglocknerstraße.

1. Etappe: Krimmler Wasserfälle (1106 m) → Warnsdorfer Hütte (2336) | 18 km | 1230 Hm | 7–8 Std.

Um 8:30 Uhr haben wir unseren Bus abgestellt und die Skier am Parkplatz Krimmler Wasserfälle angeschnallt. Es soll ein langer Tag werden, denn das Krimmler Achental zieht sich flach über nicht enden wollende 18 Kilometer in die Tauern hinein. Auf halbem Weg lädt uns das Krimmler Tauernhaus zu einer kurzen Rast ein. Die Ersten bekannten Begleiterscheinungen einer Skitour, wie Drücken der Schuhe und ein viel zu schwerer Rucksack stellen sich ein und werden kommentiert. Viel zu bald müssen wir wieder aufbrechen, denn der Weg ist noch weit. Der immer währende Talaufstieg versetzt uns in eine gewisse Trance die jäh durch die Nordabstürze der Dreiherrnspitze unterbrochen wird. Ab hier immer links haltend ziehen wir die restlichen 350 Hm zur Hütte hinauf. Sie liegt völlig unberührt in der späten Nachmittagssonne und heißt uns als erste Gäste in dieser Wintersaison, herzlichst willkommen.

Der Winteraum ist schnell frei gegraben, ein Feuer im Ofen entfacht und die unendliche Geborgenheit, Sicherheit und die Freude über den heutigen Tag halten in dem kleinen Raum Einzug. Die glücklichen Gesichter über dampfenden Teetassen geben mir die Antwort darauf, warum ich Skidurchquerungen so liebe.



2. Etappe: Warnsdorfer Hütte (2336 m) → Gamsspitzi (2888 m) → Krimmler Törl (2789 m) → Maurer Törl (3105 m) → Großer Geiger (3350 m) → Türkische Zeltstadt (2200 m) → Kürsinger Hütte (2547 m) | 1780 Hm | 8 Std.

Die Nacht war angenehm und gemütlich. So knistert schon um 6:00 Uhr das Feuer im Ofen. Ein kurzer Blick vor die Tür bestätigt den Wetterbericht vom Vortag. Wolkenlos. Genau das richtige für unsere heutige Etappe, welche über 2 Gipfel und 3 Joche führen wird. Wir nutzen die gemütliche Wärme des Winteraumes, um die Gletscherausrüstung anzulegen, denn draußen ist es sehr kalt. Im ersten Dämmerlicht und auf hartem Schnee eilen wir der Gamsspitzi zu, um einigermaßen auf Betriebstemperatur zu kommen. Ein kurzer Halt am Grat und schon fahren wir mit Fellen nordseitig auf den Obersulzbachkess ab und steigen zum Maurer Törl auf. Auf dem Törl bläst uns ein Wind entgegen, der uns den Atem stocken lässt. Am Seil gesichert klettern wir auf die Südseite ab. Vor uns eröffnet sich die unberührte Abfahrt zum Maurer Kess, welche ihre Schneequalität noch vor uns geheim hält. Nach den ersten paar Schwüngen glaubt man noch an seine eigene Unbeholfenheit, doch leider stellt sich im weiteren Verlauf der Abfahrt keine Besse-

rung ein – hart gepresster, plattiger Schnee mit eingewehten Kühlen macht aus dem erhofften Genuss eine mühsame Abfahrt. 300 Hm tiefer sind wir froh, dass es wieder an den Aufstieg zum Großen Geiger geht, welcher uns dann mit seinem herrlichem Rundblick belohnt. Vom Geiger Sattel wollen wir die im Führerbuch angepriesene steile Abfahrt auf den Obersulzbach Kess genießen. Doch die Verhältnisse haben sich über die Jahre so gravierend verändert, dass uns ein Befahren der ersten Steilstufe nicht möglich ist. Die eingerichtete Abseilstelle gibt den entscheidenden Hinweis. Einmal 20 m bis zum Bergschrund abseilen. Das sind dann die Dinge, die man immer schon mal machen wollte.

Sicher angekommen geht es über herrliche Hänge mit schon bekannter Schneequalität ☺ zur ehemaligen Türkischen Zeltstadt. Hier beginnt unser letzter Aufstieg zur Kürsinger Hütte, die zum Greifen nahe auf einem Felssporn thront. Auf Grund dieser optischen Täuschung, verschießen wir die letzten, manche auch die allerletzten Körner. Der Weg zieht sich dann noch ganz schön... Aber wir wissen, dass die Hütte heute bewirtschaftet ist und es keinen Mangel an leiblichen Wohle geben wird.

◄◄ Abfahrt vom Groß Venediger ◄ Aufstieg zur Mauerer Törl ◄ Teatime im Winterraum der Warnsdorfer Hütte ◄ Tourenkonferenz in der komfortablen Rudolfshütte

3. Etappe: Kürsinger Hütte (2547 m) → Groß Venediger (3667 m) → (Matreier Tauernhaus 1512 m) | 1300 Hm | 8 ½ Std.

Obwohl heute der höchste Berg unserer Durchquerung ansteht, ist es eher eine gemütliche Etappe. Abgesehen von den kurzen Unterbrechungen wegen der in eisiger Kälte schlecht haftenden Fellen genießen wir bei tadellosem Wetter den Aufstieg auf den Großvenediger und bekommen sogar einen Platz am Gipfelkreuz.

Nach ausgiebiger Rast bereiten wir uns auf unsere Abfahrt von 2100 Hm nach Matrei vor. Die ersten 1200 Hm sind wie am Vortag windgepresst und bescheiden. Dann 200 Hm schöner Pulver an einem nach Norden ausgerichteten Hang und der Rest ist nicht der Rede wert. Würde hier vielleicht ein neuer Ski helfen? Die Frage stellen wir uns erst gar nicht und machen uns auf die Suche nach unserem Nachtlager, denn leider war das gemütliche und direkt an der Strecke liegende Matreier Tauernhaus schon seit langem ausgebucht. Wir müssen deshalb auf ein 6 km entferntes und uns unbekanntes Quartier ausweichen.

Dass wir alle das Essen (unsere Wirtin hatte sich wohl das erste Mal in ihrem Leben an vegetarischer Reispfanne versucht...) sowie Nachtlager im hier nicht benannten Hof überlebt haben, ist ausschließlich dem alpinistischen Durchhaltewillen und dem Wunsch, die Tour erst an der Großglocknerstrasse zu beenden, zu verdanken.

4. Etappe: (Matreier Tauernhaus (1512 m) → Amertaler Höhe (2841 m) → Prägratkar (2400 m) → Granatscharte (2970 m) → Rudolfshütte (2311 m) | 1600 Hm | 9 Std.

Aus gegebenem Anlass fällt das frühe Aufstehen super leicht und wir stehen schon um 6:00 Uhr auf unseren Skiern. Ein früher Aufbruch ist diesem Tag, der Königsetappe unserer Tour, auch absolut angemessen. Unter uns liegt das Eingangsportal des Tauerntunnels noch im Halbschlaf, während wir über den aperen Schnee den Amertaler Höhen entgegen hirschen. Die weite Schneelandschaft des Prägratkars nimmt uns in ihre Abgeschiedenheit auf und jeder findet seinen eigenen Rhythmus. Nach 3 ½ Std. Aufstieg blicken wir hinüber zur gegenüber liegenden Granatspitze, hinunter in die vor uns liegende sehr steile Abfahrt und auf den sich anschließenden Gegenanstieg. Ein anerkennendes „beeindruckt Sein“ geht durch die Gruppe, denn weit entfernt, thront das nächste Etappenziel von der anderen Talseite herüber. Ich gebe mal vorsichtig die Losung aus, dass



Abseilen vom Geigersattel auf den Obersulzbach Kees

die Hälfte der Strecke ja eh Abfahrt ist und der restliche Teil Aufstieg, ja im wahrsten Sinne des Wortes überschaubar sei. Daraufhin werden vorbeiziehende Wolkenfelder als beträchtliche Orientierungsgefahr gesehen und das Weitergehen in Frage gestellt. Dank unseres GPS Gerätes, welches ich im Rucksack mitführe und zur Sprache bringe, kommt wieder Ruhe in die Gruppe. Wir gleiten hinab zum Schädlersee, wo wir unweit von der Karl Fürst Notunterkunftshütte eine Rast einlegen. Der darauf folgende Aufstieg erweist sich dann als so lang wie er aussah, was Teile der Gruppe aber nicht abhält, an der Granatscharte noch den Sonnblick (3088 m) zu besteigen. Der andere Teil der Gruppe, fühlt sich auch ohne Gipfel ausgelastet und wir genießen gemeinsam die letzte Abfahrt zur Rudolfshütte mit bekannter Schneequalität.

Bei unserer Ankunft erfahren wir viel Gastfreundschaft, warme Duschen, weiche Betten, ein all-you-can-eat-Buffer und einen angenehmen Ausklang in der Lounge. Wir besprechen unseren weiteren Tourenverlauf. Zwei von uns werden morgen gegen Tal abfahren und den Autotransfer managen.



Am Gipfelhang des Großen Geiger

→ Impressionen einer großartigen, hochalpinen Skitourenwoche

5.Etappe: Rudolfshütte (2311 m) → Ödenwinkelscharte (3228 m) → Oberwalder Hütte (2973 m) | 1400 Hm | 8 Std.

In der Nacht hat es leicht geschneit, doch das Wetter scheint weiterhin stabil zu bleiben und so schieben wir unsere Ski nach einem first-class-Frühstück durch den Schnee. Unsere Augen suchen immer wieder vergeblich einen gangbaren Durchstieg durch die steilen Ostabbrüche zwischen der Hohen Riffel und dem Johannisberg. Wir halten uns genau an die Touren- und Kartenbeschreibung. Das Spuren im tiefer werdenden Schnee und dem stark felsdurchsetzten Gelände wird immer anspruchsvoller bis wir unterhalb einer steilen Rinne stehen. Da geht nix mehr mit Spitzkehren. Also werden die Ski am Rucksack befestigt, Steigeisen an und los. Für die nächsten 300 Hm entschieße ich mich für die Achtausender Atmung und beim Blick nach unten für den exakten Einsatz meiner Steigeisen. Super alpin denke ich mir, und die Worte von Peter Keil fallen mir wieder ein „Der Tauernweg hält dem Vergleich mit der Walliser Haute Route ohne Weiteres stand.“

Ein ungeheurer Wind schiebt uns die letzten paar Meter über den Grat und nimmt uns fast den Atem. Wir stehen auf dem Oberen Pasterzenboden, eine ewig weite Gletscherfläche mit einer riesigen Ausdehnung von 24 km². Überall ragen Dreitausender-Gipfel aus dem Gletschermeer und wir gleiten in Richtung Oberwalderhütte hinab mit Panoramablick auf den Großglockner. Heute ist wieder Winterraum angesagt. Leider ist dieser in schrecklichem Zustand und so dauert es gute 1 ½ Std. bis wir einen einigermaßen akzeptablen, warmen Raum haben. Die mitgebrachten Spaghetti von den Superköchen der Rudolfshütte erhellen die Stimmung und es mischt sich die Freude hinzu, so weit gekommen zu sein.

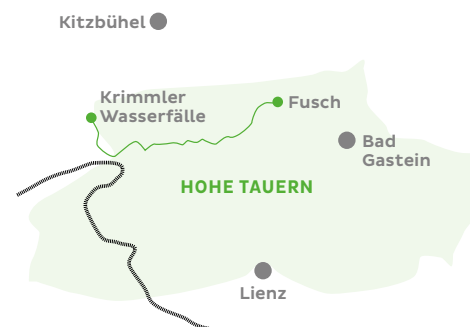
6.Etappe: Oberwald Hütte (2970 m) → Keilscharte (3188 m) → Grubenscharte (3092 m) → Ferleiten (1152 m) → Fusch an der Großglocknerstraße (820 m) | 400Hm | 6 Std.

Unsere letzte Etappe beginnt mit stürmischem Wind. Er zerrt an unserer Kleidung, wodurch ein gewisses bedrohliches Gefühl in uns auf kommt. Wäre da nicht der strahlend blaue Himmel, welcher Sicherheit vermittelt, hätten wir Zweifel, den heutigen Aufstieg und die grandiose, aber auch schwierig zu findende superlange Schlussabfahrt sicher zu absolvieren. Auch nachdem wir die Keilscharte überschritten haben und uns auf die Grubenscharte zu bewegen, ändert sich an den Windverhältnissen nichts. Deshalb verzichten wir auf eine Besteigung des Bärenkopfes, der nun rechter Hand empor ragt.

So stehen wir nun vor der letzten Abfahrt unserer Durchquerung und genießen die 2200 Hm, soweit es die bekannten Schneeverhältnisse zulassen. Erst weit unterhalb der Schwarzenberger Hütte wird der Wind schwächer und der Schnee besser und so schwingen wir kurz vor der Großglocknerstraße im Pulverschnee ab. Da es noch recht früh im Jahr ist, können wir auf der gesperrten Straße bis nach Fusch abfahren, was uns auf der völlig vereisten Strecke die letzten Kräfte kostet.

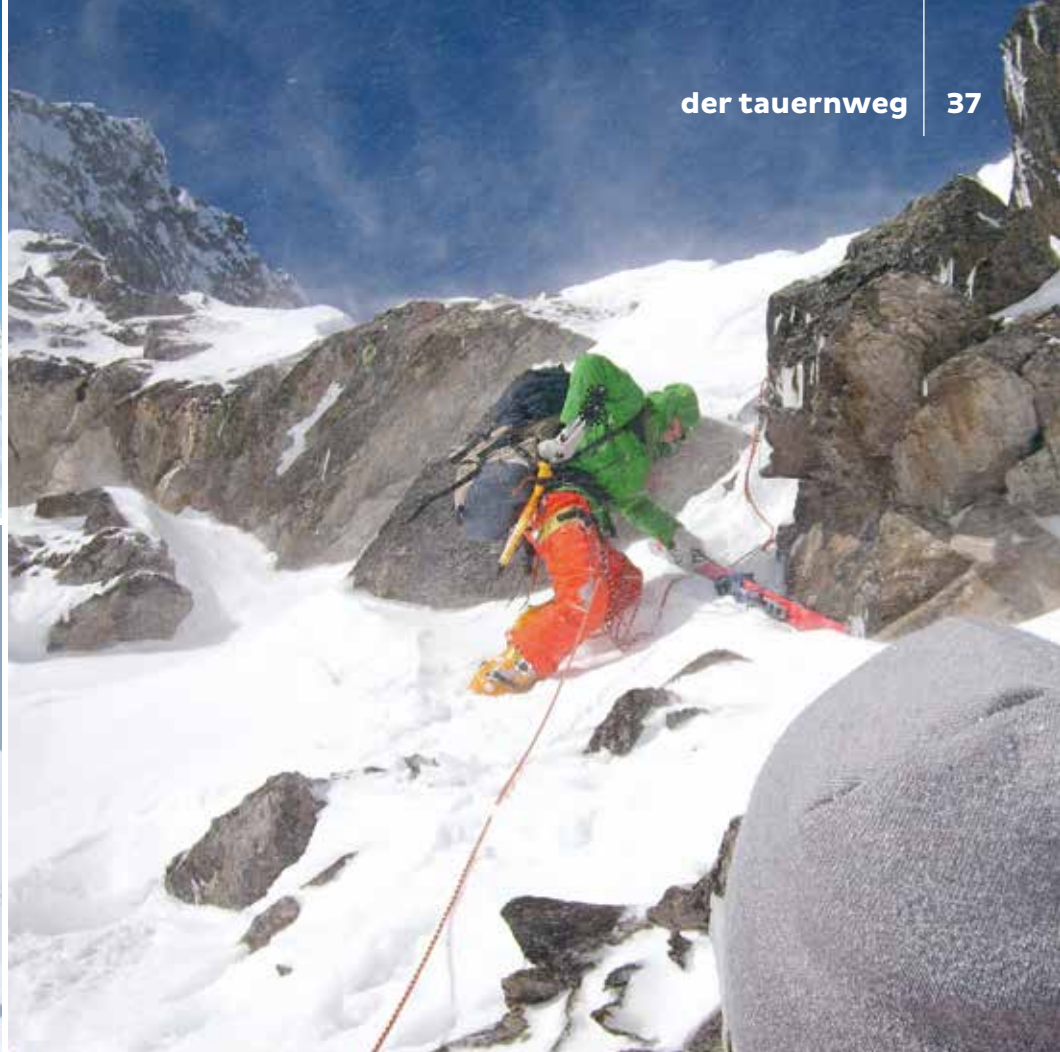
Mit dem Blick talabwärts nimmt uns in die Zivilisation auf und ein kurzer Blick zurück ändert daran auch nichts mehr. Mit einer gewissen Demut in der Brust entweicht die Anspannung der Woche, und Freude legt sich auf die Gesichter aller Beteiligten über die erbrachte Leistung. Die Durchquerung ist gelungen.

info



Als **Führerliteratur** unterstützten uns „Die schönsten Skidurchquerungen in den Alpen“ von Peter Keill aus dem Bruckmann Verlag sowie die DAV Karten 36, 39, 40. (alles in der Sektionsbücherei erhältlich). Eine frühe Buchung des Matreier Tauernhauses ist ratsam, da es in der direkten Umgebung keine alternative Übernachtungsmöglichkeit gibt.

Ausrüstungstechnisch ist das komplette Hochtouren-equipment gefragt, was einen kleinen Kocher für Notfälle mit beinhalten sollte.



TEXT + FOTOS: MARCUS FLEISCHER

WANDERN AUF TENERIFFA

Wandern in mediterranen Gegenden hat einen besonderen Charme. Dies konnte ich bereits bei einigen Touren wie z.B. in der Sierra Nevada (Andalusien), im Atlasgebirge sowie dem GR 20 (Korsika) eindrucksvoll erleben.



Ausgesetzt in der Spur: Wanderung entlang des stillgelegten Wasserkanals

Beim Durchblättern des Sektionsprogrammes fiel mein Blick deshalb recht schnell auf das Angebot Teneriffa mit dem Höhepunkt Pico del Teide. Warum nicht mal geführte Touren anstatt Streckenwanderungen ausprobieren?

Kurz entschlossen meldete ich mich unter der angegebenen Telefonnummer. Heike, Michael von Levetzows Frau zeigte sich erfreut über mein Interesse und kurze Zeit später hatte ich auch schon mit Michael Kontakt. Er gab mir wichtige Informationen, da Flug und Hotel selber zu buchen waren. Dafür sollte die Wanderwoche auch bei geringer Beteiligung stattfinden.

Dass ich am Ende der einzige Teilnehmer war, verwunderte mich zwar zuerst etwas, aber so kam ich in den Genuss einer Einzelbetreuung. Am Flughafen Teneriffa Süd wurde ich von Heike und Michael freundlich empfangen und zu meinem Hotel in dem Touristenort Puerto de la Cruz gebracht. Dort haben beide auch ihren Stützpunkt.

Für den nächsten Tag stand die Erkundung des obersten Teils einer Schlucht an, in welcher wir am darauf folgenden Tag in einem anderen Abschnitt eine Canyoning-Tour vorhatten.

Michael hatte mich schon auf der Transferfahrt vom Flughafen darauf hingewiesen, dass es dieses Jahr ungewöhnlich lang andauernd warm sei. (Solch eine Hitze- und Trockenheitsperiode hat es seit mehr als 60 Jahren nicht gegeben.) Die Temperatur und die Trockenheit überraschten mich auch, so dass wir vereinbarten, das Programm diesen Umständen anzupassen. Einziger Teilnehmer zu sein hat auch Vorteile, und Michael erwies sich in allen Situationen als sehr flexibel. Seine großartigen Kenntnisse über Land und Leute, Flora, Fauna, Geologie und Vulkanismus waren immer Gesprächsthema und konnten meine Neugierde befriedigen.

Die folgende Canyoning-Tour war für mich eine Premiere. Ein schönes Erlebnis, das mit imposanten, vom Wasser in den Fels erodierten Formen beeindruckte. Als kleines Missgeschick „verhedderte“ sich unser Seil. Wir konnten es nicht mehr einholen und seilten uns mit dem Ersatzseil weiter ab. Zwei nachkletternde Spanier, von denen wir natürlich nichts wussten, brachten uns glücklicherweise ersteres mit. Michael, der mittlerweile losgezogen war das Seil zu holen, kam trotzdem in den Genuss die Tour zweimal zu machen.

Die nächste Tagestour begann mit einem relativ steilen Anstieg, der an einem Steinkreis endete. Dieser Steinkreis war einst ein Versammlungsort der Urbevölkerung Teneriffas, der Guanchen.

Dieser kleine Belastungstest sollte mich auf die Teide-Tour zwei Tage später einstimmen. Später konnten wir in einer kleinen Dorfbar unseren enormen Flüssigkeitsbedarf bei Bier(gibt's fast überall auch alkoholfrei) und Suppe ausgleichen. Wir diskutierten, wie sich solche Dörfer und andere Unterkünfte zu einer mehrtägigen Tour verbinden ließen. Die Idee, dadurch „sanften“ Tourismus zu fördern ist nicht neu (s. GTA o. GR20). Michael meinte, dass ein Teil seiner Erkundungen sich in Zukunft auch dieser Möglichkeit widmen würden. Nach einem Ruhetag stand der Pico del Teide an. 3200 Hm von Meeresniveau zur Teide-Hütte und am Morgen darauf zum Gipfel, war die Ansage. Temperaturen um die 30°C ließen mich jedoch am Vergnügen eines solchen Unterfangens zweifeln. So wurden die ersten 2000 Hm mit dem Auto zurückgelegt. Da wir jetzt Zeit gewonnen hatten, konnten wir uns noch mehr der bizarren Landschaft widmen und machten einen kleinen Schlenker durch den Nationalpark, bevor wir Richtung Teide marschierten. Michael erklärte mir,



Eindrücke von den Touren in großartiger, von Vulkanismus und Erosion geprägter Landschaft im Nationalpark Teide.

wie diverse Formationen entstanden sind. Zu Stein geronnene Lavaströme, Verwerfungen, herausgeschleuderte Felsbrocken, Aschewolken ... Dazwischen spärliche Vegetation, oft endemischer Art. Auch karge Landschaften können eine bewegte Geschichte erzählen, wenn man in der Lage ist, diese zu „lesen“.

Nicht unglücklich, 2000 Hm bei sengender Sonne gespart zu haben, ging es Richtung Teide-Hütte. Nur mit vorheriger Reservierung ist ein Platz sicher. Die Hütte war dem entsprechend voll, vor allem mit überwiegend jüngeren Spaniern. Am nächsten Morgen, 5:30 Uhr Abmarsch zum Gipfel. Noch 500 Hm, mit Mütze, Handschuhen, winddichter Jacke, einer Leuchtspur von Stirnlampen folgend. Vor Sonnenaufgang waren wir am Gipfel. Schwefelhaltige Schwaden hatten ihn angekündigt.

Der Sonnenaufgang wurde durch von einer neuen Hitzewelle verursachten Dunst doch etwas getrübt. Egal, wir stiegen wieder ab, an der Endstation der Gondelbahn vorbei, Richtung Pico Viejo (3102 m) einem noch älteren, schon länger als der Teide erloschenen Krater. Schöner, leicht beschwerlicher Abstieg durch bizarre Landschaft, diesmal kein Mensch weit und breit zu sehen. Michael erklärte mir landschaftliche

Besonderheiten am Rande des Kraters. Danach längerer Abstieg zur Straße und vor allem Richtung Cerveza(Bier). Die Wärme ist letztlich der Faktor nach dem sich alles richtet. Unterwegs deutlicher Zimtgeruch (keine Dursthalluzination), den wir nicht an irgendeiner Pflanze festmachen konnten. Gellende Rufe von Jägern, die verlorengegangene Hunde suchten, kündigten uns das baldige Ende der „Durststrecke“ an. Touristengetümmel empfing uns am „Motivfelsen“. Wir marschieren zielstrebig zur Cafeteria.

Da der Bus, der uns zum ca. 10 km entfernten Auto bringen sollte, auf sich warten lies, versuchten wir es per Autostopp. Nach kurzer Wartezeit nahm uns ein freundliches spanisches Pärchen mit.

Zum Entspannen ging es am nächsten Tag ins Anaga-Gebirge, ganz im Nordosten der Insel. Dieser Höhenzug besticht durch grüne Wälder und fast schon gemäßigtes Klima. Grund dafür sind Passatwolken, die sich im sogenannten horizontalen Regen an der Vegetation niederschlagen. Ein paar Meter weiter südwärts lösen sich die Wolken im Föhn auf und es ist wieder trocken und staubig. Auf meinen Wunsch

besuchten wir danach das Naturkundemuseum in Santa Cruz. Dieses gewährt interessante Einblicke in das Leben der Guanchen, sowie Fauna, Flora und Entstehung der Inseln.

Der letzte Trip in die Berge war am nächsten Tag eine Tour, die über weite Strecken einen stillgelegten Bewässerungsgraben eine Schlucht hinauf führt. Trotz guter Begehbarkeit bedarf es an einigen Stellen Konzentration, da man sich an vorstehenden Felsnasen vorbeihangeln muss. Der Blick hinab auf Kakteen, Agaven und Gestrüpp motiviert jedoch ungemein keinen ungewollten Abstieg hinzulegen. Der Lohn dieses Tages erwartete uns auf der Suche nach Ess- und Trinkbarem in einem Ort auf dem Heimweg. Wir gerieten in eine Fiesta mit super Life-Band, latein-amerikanischer Musik und gutem Essen. Insgesamt ein gelungener Abschluss einer abwechslungsreichen Woche. Michael, seit seiner Jugend mit der Insel vertraut, hatte interessante Touren zusammengestellt. Einziger Wermutstropfen, waren die etwas zu hohen Temperaturen. Dadurch wurde der Leistungsaspekt etwas reduziert, der Wahrnehmungsaspekt dafür gesteigert. Auch nicht schlecht.

Eine neue Jugendreferentin!

Ein erlebnisreicher Sommer mit vielen tollen Sommerausfahrten ist für alle unsere Jugendgruppen zu Ende gegangen und der Winter hat Einzug gehalten. Das bringt mit sich, dass die Aktivitäten für die Jugendlichen und ihre Jugendleiter von Sport- und Alpinklettern, Bouldern, Hochtouren, Wandern und Klettersteige hin zu Skitouren, Eisklettern, Ski- und Snowboardfahren wechseln. Letztes Jahr brachte der Jahreszeitenwechsel noch eine andere Veränderung in der Sektionsjugend mit sich: eine neue Jugendreferentin. Im November löste ich, Jenny Bolsinger, damit unseren langjährigen Jugendreferenten Roland Kälberloh ab. 24 Jahre alt und bereits seit meinem ersten

Lebensjahr Mitglied im DAV waren es zuerst meine Eltern, die mich im Winter zu einer begeisterten Ski- und Snowboardfahlerin machten und im Sommer durch Wandern, Klettern und Klettersteige meine Liebe zu den Bergen gefördert haben. Als es mit 14 ziemlich uncool wurde, mit den Eltern wegzufahren, wurde ich Mitglied in der Jugend 2, und ab da ging es mit vielen neu gewonnen Freunden und den Jugendleitern in die geliebten Berge. So war es kaum verwunderlich, dass ich mit 16 beschloss meine Jugendleiterausbildung zu machen, um anschließend während meiner seit 8 Jahren andauernden ehrenamtlichen Tätigkeit als Jugendleiterin bei unzähligen Kletterstunden und Ausfahrten



vielen Kindern und Jugendlichen zu zeigen, wie wunderbar die Berge mit ihren viele Aktivitätsmöglichkeiten sowohl im Sommer als auch im Winter sind. Der Jugendgruppe werde ich als Jugendleiterin auch weiterhin erhalten bleiben, und es folgt die neue Herausforderung als Jugendreferentin, auf die ich mich mit allen neuen Aufgaben schon sehr freue.

Jenny Bolsinger

Die Jugend 1 auf der Frederick-Simms-Hütte



Wir trafen uns Samstagfrüh – diesmal schon um 7:30 Uhr – auf der Waldau, um für unser Jugend-1-Tourenbuch einen weiteren Stempel zu erwandern. Pünktlich um 11 Uhr erreichten wir den Parkplatz in Stockach im Lechtal (Österreich). Voller Vorfreude sattelten wir unsere Rucksäcke und machten uns zu vierzehnt auf den Weg zur Frederick-Simms-Hütte. Nach 15 Minuten belehrte uns Hannah mit der Gurtrast: Sie erklärte uns, dass früher die Esel keine Lust hatten, ihr Gepäck zu tragen bzw. ihre Gurte nicht anziehen wollten und sich deshalb mit Luft aufgepustet haben. Die Luft ließen sie mit der Zeit heraus, so dass die Gurte dann nach 15 Minuten nachgestellt werden mussten. So zogen wir uns auch aus, denn auch ein Wanderer braucht seine Zeit, bis ihm beim Wandern warm ist, und tranken alle einen Schluck – die Zeit ist so wie bei den Eseln wohl auch 15 Minuten, wie uns Hannah belehrte. Doch nicht lange konnten wir weiterwandern, denn kurz vor den Tunnels wurden wir

von einer netten Almwirtin angehalten, damit wir warteten, bis die Kühe aus den Tunnels kommen, denn wie unsere Leiter abgecheckt hatten, war heute Almbetrieb! Leider waren die Kühe nicht geschmückt, da eine von ihnen vom Blitz erschlagen worden war. Doch kleine Glocken hatten sie um, so konnten wir sie schon von weitem hören. Auf der Sulzel-Alm legten wir eine Trinkpause ein, damit wir den zweiten Teil gestärkt besteigen konnten. Es ging noch durchs Tal, über eine Brücke, am Bach entlang und auch an der „Melkstation“ der Kühe vorbei. Das letzte Stück vor der Hütte wurde noch mal sehr anstrengend: Es ging mindestens 18 Serpentin den Grashügel hinauf! Dort angekommen ließen wir uns das Bergsteigeressen schmecken. Es war herrlich, denn wer mag nicht nach einer anstrengenden Wanderung einen leckeren Teller mit Nudeln und einer noch besseren Fleisch- oder Tomatensoße! Doch die Stimmung wurde am Abend noch besser: Zur Gitarre der Musik-Begeisterten Männerwandergruppe sangen und tanzten wir erst Bergsteigerlieder, dann auch andere lustige Lieder, die man nie erwartet hätte! Dabei ergatterten wir uns Schokolade bei Jenny und zum Schluss ein Gutenachtlied der Männer! Danach fielen wir müde und mit Vorfreude auf den nächsten Tag ins Bett. Doch die Jungs redeten noch lange, bis die Leiter auch ins Bett kamen. So dauerte es noch eine Weile bis es ruhig war und dann auch alle in ihren Schlafsäcken in einen schönen Schlaf fielen!

Am nächsten Morgen wurden wir um 6:20 Uhr von schöner Zittermusik geweckt. So fiel es

uns allen leichter aufzustehen – in unseren Hüttenschlafsäcken war es einfach zu gemütlich! Doch jeder musste aufstehen, ob er wollte oder nicht. Denn wer verschläft auf einer Hütte den ganzen Tag, wenn man so viel erleben kann und so viele Berge besteigen kann! Nach ausgiebigem Bergsteigerfrühstück machten wir uns dann auch auf den Weg hinauf zur Feuerspitze, denn auch wir wollten einen Berg besteigen. Doch leider lag auf dem Weg Schnee, der zum Teil auch vereist war. So konnten wir den Gipfel nicht besteigen! Auf den Sattel waren wir schon gekommen – auch über vereiste Stücke. Deshalb blieben wir lieber auf dem Sattel und bauten Steinmännchen (Jungen gegen Mädchen) und wärmten uns in der sonnigen Schneelandschaft auf. Ein mancher wagte mit dem ersten Schnee dieses Jahres eine Schneeballschlacht, was wunderbar funktionierte. Irgendwie runter mussten wir aber doch, denn wer hoch kommt, kommt auch wieder runter! Auch abwärts mussten wir wieder über vereiste Wegstücke. Doch in kleinen Grüppchen klappte es hervorragend. Nach diesem Abstieg ging es nach einer Stärkung auf der Simms-Hütte weiter mit dem Talabstieg. Ein letzter Blick zur Hütte und ehe man sich versah, war man wieder auf der Alm, wo wir wieder eine Rast mit großem Kaiserschmarrn einlegten. Durch Tunnels und wieder über die gleichen Wege wie aufwärts, auch an Quellen vorbei, war man schneller als man wollte und auch gedacht hatte wieder am Auto angekommen. Dort zogen wir uns um und bestritten die Fahrt nach Hause.

Svenja Lukas (14) und Franziska Sauer (13)

Kletterturm beim Muko-Tag auf dem Schlossplatz



Am Samstag, den 6. Oktober betreute die Sektionsjugend bereits zum dritten Mal einen Kletterturm auf dem Schlossplatz beim Muko-Tag und zog die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Gegen eine kleine Spende durften Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Kletterkünste unter Betreuung unserer ehrenamtlichen Jugendleiter ausprobieren. Zusätzlich überreichte

unser Vorstandsmitglied Bettina Grötzinger auf der Showbühne einen Scheck über 500 € an den Mukoviszidose Verein. Mit den Spenden werden Projekte für Mukoviszidose-Kranke im Großraum Stuttgart finanziert.

Mehr Infos gibt's unter www.mukotag-stuttgart.de/www.muko.info/

Christian Alex



Neugründung Jugend Fels & Alpin



Hast du Lust mit Gleichaltrigen auch draußen am Fels zu klettern – dann bist du bei uns richtig! Wir zeigen dir top Felsen und Blöcke und nehmen dich mit in die großen Wände der Alpen. Im Winter wollen wir auf Skitour gehen, Spuren in den Pulverschnee ziehen und gefrorene Wasserfälle bezwingen. Am 6. Februar starten wir mit einem Sichtungstermin und beginnen mit unserem regelmäßigen Training auf der Waldau (voraussichtlich wöchentlich am Mittwoch Abend). Fels- und Gebirgsinteressierte ab 15 Jahren, die in der Halle sicher Vorsteigen, können sich ab sofort bei Christian Alex melden (E-Mail: christian.alex@alpenverein-stuttgart.de). Wir freuen uns, Dich kennen zu lernen

Paul, Matze, Nico und Pia

→ **JUGENDINFO** → 0711/6 154 684 (Di. 10 – 17 Uhr)
Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Sylvia Schumacher

Die Kletterfüchse klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.

Leitung: Jana Raasch, Andreas Welsch

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Katharina Schilling

Die Berggorillas klettern freitags von 15:00-16:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Saskia Heckwolf

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Klettermaxe für 13-15-Jährige klettern montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Jennifer Bolsinger

Die Jugendgruppe climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Sascha Vallon

Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15-17-Jährige klettert voraussichtlich mittwochs abends. Leitung: Paul Ludemann

Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert mittwochs ab 18:00 Uhr. Leitung: Fabian Soffel

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (**0711/34224030**).

→ JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unser Homepage unter www.alpenverein-remstal.de

Leitung: Jeannine Runzheimer
Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

Jungmannschaft der BG Remstal: Bist du felsverliebt, eiskalt, schneesüchtig,...? Wir können dir helfen! Wir haben Erfahrung mit Steilwandartisten, Eiszapfenrutschern, Schneejunkies auf einem oder zwei Brettern und mit Zweiradcowboys zwischen 16 und 27 Jahren. Wir treffen uns jeden Mittwoch im Klettergarten in Stetten und im Winter in der Halle in Korb oder auf dem Kirchplatz in Stetten. Näheres findet auf unserer Homepage: www.alpenverein-remstal.de

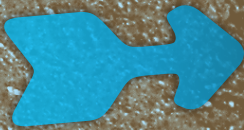
Leitung: Robin Utz, Tel. 07151/34422

→ JUGEND BG LEONBERG

Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Leitung: Marc Lander, Tel. 07159/7889

100% JUGEND



In der Antike
war alles einfacher.



Da kämpften die Spartaner mit 300 Mann gegen ein riesiges Heer von Persern, schrien ihr geballtes „Spartaner-Aahhuu“ wie ein Mann in die Menge und schon war der Feind, in Form der Persischen Armee, beeindruckt und zitterte vor Angst. Zumindest, wenn man in diesem Fall Hollywood glauben mag ...

Versucht man das mit dem Schreien heute in der eigentlich immer noch griechisch geprägten Gegenwart, wird man belächelt oder für verrückt erklärt. Wie sich die Zeiten doch ändern. Wir sind wahrscheinlich alle ein bisschen weich geworden.

Eines der letzten Refugien, wo Männer (und Frauen natürlich) noch echte Männer sein dürfen, sind die Felsblöcke der Schweizer Alpen. Hier scheint die Welt noch in Ordnung: Bei frischer Luft und gutem Bergkäse müssen die Jungs Holz hacken, die Mädels kochen und das Bad wird durch das eiskalte Wasser des Gebirgsbachs ersetzt. Wen wundert es, dass dies der Traum eines jeden Klettertrainers ist ... eine Trainingsausfahrt, die ganz nebenbei noch Abhärtung und zusätzliches Krafttraining für seine Schützlinge verspricht.

Nicht ganz 300, aber immerhin 10 „Krieger“ des Climbingteams begaben sich somit in ein hoch gelegenes Tal in der Nähe von Ander, welches auch auf den Namen Averstal oder Magic Wood hört. Den magischen Namen hat dieses kleine Waldstück in der Nähe des St.-Bernadino-Passes nicht umsonst, so scheint man beim Betreten in eine andere Welt einzutauchen. Eine Welt voller verwinkelter Gneiß-Blöcke, Felsvorsprünge, Moos bewachsener knorriger Bäume, wo es nicht erstaunen würde, wenn ein Zwerg oder Elf aus dem nächsten Loch hervor spränge. Diese Kombination aus toller Landschaft und genialem Gestein hat hier ein Mekka für Boulderer aus aller Welt geschaffen, mit einer unglaublichen Dichte an schweren und gleichzeitig schönen Bouldern. Interessant wird es meist erst ab dem Grad Fb7a, was ungefähr der Schwierigkeit einer 9-Tour der UIAA Skala entspricht, somit nicht unbedingt ein Gebiet für Kletteranfänger.

Hier schaut keiner schräg, wenn man einen Kampfschrei in seinem „Fight“ mit den schweren Zügen am Fels ablässt. Also ideal für unsere Spartaner, äh ich meine natürlich Stuttgarter (Climbingteam).



Wenn der Spartaner sich im Wald verirrt

Text: David Reiser
Fotos: Teilnehmer

Bouldern im Magic Wood



Und so begann der Kampf mit unserer ersten Schlacht:

Die Anfahrt mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h, dank der im Anhänger mitgeführten Kriegsutensilien in Form von Boulderplatten. Sie wurde nach 6 Stunden ohne Verluste gewonnen. Da diese Schlacht jedoch nur im Sitzen ausgetragen wurde, konnte die nächste – das Zelt aufbauen – gern in Angriff genommen werden. Nach diesen Aufwärmcharmützeln ging es gleich daran, die ersten ernsten Kämpfe zu starten mit dem Feind, der auch Fels genannt wird.

Dass aber das Finden des Feindes unter Umständen etwas schwierig sein kann, musste in vielen extra Höhenmetern am Steilhang und unwegsamen Gelände schmerzlich erlernt werden. Frei nach dem Motto, was nicht tötet, härtet ab, wurde auf Verluste (in Form von schwächelnden Teammitgliedern) keine Rücksicht genommen und Ruhepausen erst bei den Zielblöcken zugelassen. So wurde zumindest am Anfang garantiert, dass auch wirklich die letzten Lungenbläschen durchgepusht wurden. Bis in die späten Abendstunden wurde nun gezogen, gehookt, angestanden, gesprungen und gemantlet. Mit teils schon recht passablen Erfolgen.

Da trotz Regen ein Großteil der Boulder im Averstal trocken bleibt und auch schnell wieder abtrocknet, konnte trotz sintflutartiger Güsse von oben auch am nächsten Tag der nächste Angriff gestartet werden. Ganz nach dem Vorbild der antiken Krieger: „Wenn sich die Sonne verdunkelt vor feindlichen Pfeilen (=Regen), dann kämpfen wir halt im Schatten!“ Es gibt schließlich nichts Neues unter der Sonne ... Und so wurden innerhalb der kürzesten Zeit Boulder bis Fb7b gezogen und viele erfolgreiche Versuche gestartet.

Am Abend wurde dann, ganz wie es sich gehört, Holz gehackt und ums Feuer gesessen. Dass dabei ab und zu eine glühende Kohle von einer Hand in die andere geworfen wurde, oder so manche Spielgeräte oder Hände für kurze Zeit in Brand gesetzt wurden, schien der abendlichen Kampfpausen-Erholung keinen Abbruch zu tun.

Der nächste Tag begann mit einem faszinierendem Schauspiel,

so war der Fluss im Tal über Nacht dank einer Stauseeentleerung auf über das doppelte angeschwollen, was bedeutete, dass sämtliche Boulder in Flussnähe nur unter Gefahr fort zu schwimmen beklettert werden konnten. Egal. In den höheren Lagen gab es noch genug kleine Schlachten zu schlagen, was auch getan wurde.

Verletzte gab es natürlich auch, so mussten blutende Nasen und verstauchte Knöchel versorgt werden. Sogar Holzsplitter wurden provisorisch operativ entfernt. Ruhetage gab es keine, so konnte sich zumindest niemand über zu viel Kraft oder Fingerhaut freuen. Aber es gab dafür viele Durchstiege zu feiern. Fast im Stundentakt wurde ein schwerer Boulder nach dem anderen gezogen. Die Bergluft schien den meisten sehr gut zu tun, so konnte nie von schlechter Stimmung die Rede sein und trotz der hohen sich niederschlagenden Luftfeuchtigkeit, konnte man sogar von ganz passablen Kletterbedingungen reden.

Der letzte Tag kam, pünktlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Kräfte nachließen und sämtliche Finger anfangen zu bluten. So fiel dann auch die Rückfahrt nicht mehr ganz so schwer. Zum Glück konnten die Fahrer noch das Lenkrad festhalten. Erfolgreich war die Schlacht, jedoch ist die Zahl der Feinde endlos ... so müssen wir leider bald wiederkommen.

(Alle Handlungen in diesem Bericht sind überspitzt und übertrieben dargestellt und eignen sich nicht zum Nachmachen. Ebenso entsprechen die dargestellten Begebenheiten nur geringfügig den sich tatsächlich zugetragen Ereignissen bei der Ausfahrt. Keine Sorge, Klettern/Bouldern macht uns wirklich Spaß)

David Reiser Trainer Leistungsgruppe + Climbing Team Stuttgart



IM BLICKPUNKT

AKTUELL



Wieder
eröffnet!

DAS EDELWEIßHAUS

Auf 1530 Metern Meereshöhe in Kaisers, dem höchstgelegenen Dorf der Region mit ein paar Dutzend Einwohnern, thront das Edelweißhaus hoch überm Lechtal.

Die reizvolle Landschaft mit ihren saftigen Wiesen, engen Tälern und prächtigen Bergen macht Kaisers zu einem der schönsten Bergdörfer Tirols. Die Umgebung des Edelweißhauses bietet herrliche Blicke ins Almajurtal, auf die Valluga und auf die benachbarten Allgäuer Alpen. Die kurvenreiche Zufahrtstraße nach Kaisers wird von beeindruckend steilen Mähwiesen gesäumt.

Das Edelweißhaus ist Ausgangspunkt für vielfältige Bergaktivitäten, von leichten Bergwanderungen bis zu anspruchsvollen Bergfahrten. Die beinahe ganzjährige Bewirtschaftung macht die Berghütte im Winter zum idealen Standquartier für Skitouren zu den nahegelegenen Gipfeln, wie der Alplespleisspitze, dem Hahnleskopf, der Gufle-Spitze und der Holzgauer Wetterspitze.

Das Edelweißhaus hat den Charakter eines Dorfgasthofes behalten. Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel. Das Haus ist auch für Familien-Bergurlaube geeignet. Durch die gegebene Infrastruktur und Talnähe ist das Edelweißhaus auch Ziel vieler Tagesausflügler.

○ Kaisers



DATEN + FAKTEN

TALORT Steeg im Lechtal

ÖFFNUNGSZEITEN ganzjährig geöffnet, Schließungszeiten im Herbst und Frühjahr werden auf der Hüttenwebseite und der Homepage der Sektion Stuttgart bekannt gegeben.

SCHLAFPLÄTZE 10 Schlafplätze im Lager
9 Zimmer (2-Bett und 3-Bett) jeweils mit Nasszelle.

AUFSTIEG Steeg (1122 m) Kienberg, Gehzeit 2 Stunden

ÜBERGÄNGE Kaiserjochhaus, Leutkircher Hütte, Frederic-Simms-Hütte, Stuttgarter Hütte

GIPFEL Hahnleskopf, Rotschrofenspitze, Schwarzer Kranz, Pimig

SKITOUREN Hahnleskopf, Schwarzer Kranz, Guflespitze, Holzgauer Wetterspitze, Alplespleisspitze

PÄCHTER Irene und Hans Stegherr
Edelweißhaus Kaisers, 6655 Kaisers/Tirol
www.dav-edelweisshaus.de

INFO + ANMELDUNG Tel. 0043/(0)5633/51158
info@edelweisshaus-lechtal.at

KARTEN Alpenvereinskarten 3/3, 3/2, FB 351

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T
Ost: 0598476, Nord: 5229996
Kartendatum: WGS 84
Längengrad: 10° 18' 02" Breitengrad: 47° 12' 57"

Stuttgarter Albhaus | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Telefon 0711/3422400 albhaus@alpenverein-stuttgart.de. | www.dav-albhaus.de

Frederick-Simms-Hütte | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager. Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | www.dav-simmshuette.de

Württembergischer Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anfang Juli bis Mitte September, Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Höhenwege und Gipfelfahrten. Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | wuerttembergerhaus@gmx.at www.dav-wuerttembergerhaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). DZ, Zimmerlager, Matratzenlager; Frühstück / Abendessen nach Absprache möglich. Telefon 0043 / 55 17 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de | www.dav-mahdtalhaus.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch



4.000 m²
Kletterfläche

Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit ca. 4000 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art. www.kletterzentrum-stuttgart.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kulgig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehtechnik. www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern. www.alpenverein-remstal.de



SKIABTEILUNG

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Jürgen Krumrain, Tel. 07044/32180
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND: Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg.

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITER: Jürgen Wundrack, Tel. 0711/7079473

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun!

(Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/805022
Mobil: 0160/97047549, ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/996608
post@dieterwoellhaf.de

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152/6700

TRAINING:

Sport für Damen und Herren,
montags: 18.30 – 19.30 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).

GYMNASTIK HERREN:

Oktober–März: mittwochs 19.00 – 21.30 Uhr
Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101;
April – September: freitags 18.00 Uhr Laufftreff, TSG-Sportplatz, Georgiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND:

Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157
Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

Werner Mayer, Tel. 0711/455359

wh.mayer@gmx.de

STAMMTISCH / GRUPPENABEND:

Stammtisch dienstags, 20 Uhr,
Gruppenabend jeweils am 2. Dienstag im Monat
20 Uhr, beides im Vereinslokal der Stuttgarter
Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagenerwerb oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Karl Rebmann, Tel. 07157/21334
alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Rau,
Tel. 0711/6365804

Franziska Langenholt, Tel. 0711/261605

GRUPPENABEND:

Am 2. Donnerstag im Monat im DGB-Haus,
Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Strasse 20, 70174
Stuttgart, um 19:30 Uhr.

MONTAGS-SPORT: Jeden Montag (außer in den
Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-
Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart

INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de

NUSS – Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinsgruppen; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppflege; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501
heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETERIN: Bettina Jeschke,
Tel. 0711/90774288

mail: bettina_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND: Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

Senioren-Wandergruppe

Die Wanderungen werden bei jedem Wetter durchgeführt. Die Gehzeiten betragen ca. 2 Stunden. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Wanderungen finden jeweils am zweiten Donnerstag jedes Monats statt. (Daten und Ziele im Programmheft unter „Wandern in der Umgebung“).

LEITUNG: Momentan ohne Leitung

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtouren oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.



CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten.

reiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre) trainieren dienstags und donnerstags von 16:30-18:00 Uhr.

TRAINER: Susanne Stierle

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre) trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr.

TRAINER: Michael Müller

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre) trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.

TRAINER: David Reiser

Weitere Infos auf www.climbingteam.de

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

LEITUNG: Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830
helmut.reinhard@online.de
www.alpenverein-remstal.de

STELLVERTRETERIN:

Carola Baur, Tel. 07151/67591
carola.baur@alpenverein-remstal.de

TOURENLEITER:

Klaus Rohn, Tel. 07151/64553

GRUPPENABEND:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Restaurant MYKONOS Liedhornstraße 15 in 71384 Weinstadt-Endersbach.

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

LEITUNG: Patrick Mast und Isabell Schwarz
DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERGARTEN:

Jana + Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
klettergarten@online.de

Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Franckjura oder in südlichen Sportklettergefiliden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Ak-

tivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

LEITUNG: Steffen Henne, Johannes Eickhoff
Bergsportgruppe@gmx.de
www.bergsportgruppe.de
OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen oder telefonieren (s.o.).

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/Königsträßle). Winters treffen wir uns ab 20:15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königsträßle 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

Familiengruppe Murmeltiere

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

Familiengruppe Gipfelstürmer

Für Familien mit Kindern von 6-11 Jahren. Treffen ca. alle 6 Wochen Sonntags, bzw. 3 mehrtägige Ausflüge im Jahr ins Mittel- und Hochgebirge.

LEITUNG: Andrea Eberwein, Tel. 07044/907509
Katrin Kulik, Tel. 07156/48300

Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410
anton.zeller@gmx.de
Jörg Tremmel, Tel. 0179/3272660
joerg_tremmel@web.de

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Das Sommer-Bergsportprogramm enthält das links abgebildete Heft. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 600 50101

Wir sind für Sie da: Dienstag 8-19 Uhr | Mittwoch + Donnerstag 13-19 Uhr | Freitag 13-16 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

Unsere große alpine Bibliothek mit weit über 1.000 Buchtiteln, Karten und Zeitschriften steht unseren Mitgliedern während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie einfach während der Öffnungszeiten vorbei!



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät

€ 1,50 | 2,25 Eisgerät

€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinsonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Klettersteigset, Kinderkraxe, Klemmkessel

€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

ausruetzung@alpenverein-stuttgart.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren. Sollte diese nicht benötigt werden, bitte im Interesse anderer umgehend stornieren. Reservierungen sind nur für Mitglieder möglich.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Alpinsport Bergland Rotebühlplatz 20 A | Stuttgart-Mitte
Tel 0711/223 9750

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 8,00

Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, umfassende Informationen zu unseren Gruppen und deren Aktivitäten und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit, die Homepage des DAV-Hauptvereins und des DAV-Landesverbandes, alpine Vereine anderer Länder, Buch- und Zeitschriftenverlage. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- / Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

Vortragsprogramm 2013

Vorverkauf Stuttgart: DAV-Sektion Stuttgart, Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A;
DAV-Sektion Schwaben, Alpinzentrum Georgiiweg 5;
Alle Reservix-Vorverkaufsstellen: www.reservix.de.
Kartenreservierung und Versand über www.traumundabenteuer.com

in Kooperation mit:



Dirk Rohrbach: YUKON – 3000 Kilometer Canada und Alaska

20.01.2013



Wie kaum ein Fluss steht der Yukon für Wildnis und Abenteuer: Er ist Lebensader für unzugängliche indianische Dörfer, fließt durch unberührte Natur, deren einzige Bewohner Bären, Lachse und Adler sind. Dirk Rohrbach baut sich ein traditionelles Birkenrindenkanu und steigt zu den Bergseen auf, die später zum Yukon werden. Von hier folgt er der Route der Goldsucher, die Ende des 19.

Jahrhunderts in den rauen Norden strömten. Stromabwärts ist der Yukon zum kilometerbreiten Strom geworden, der durch die Sümpfe mäandert. An den Ufern leben Elche, Wölfe und in einsamen Fischerdörfern die Nachfahren der amerikanischen Ureinwohner. Rohrbach lernt eine majestätische Welt kennen auf dieser epischen Reise durch den endlosen Norden Amerikas.

So, 20.01.2013 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 16:30 Uhr
Vorverkauf: € 14,50/13,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00/14,50
DAV-Mitglieder (Ausweis!) einheitlich € 12,00 (Vorverkauf/Abendkasse)

Kaltenbrunner/Dujmovits: Leidenschaft 8000 – Tiefe überall

02.03.2013



Nach 6 gescheiterten, teils dramatischen Versuchen war die 40-jährige Gerlinde Kaltenbrunner am 23. August am K2 erfolgreich und hat damit als erste Frau alle 14 Achttausender ohne zusätzlichen Sauerstoff bestiegen. Der K2 gilt als einer der gefährlichsten Berge der Welt, wie Kaltenbrunner selbst erfahren musste. Aufgrund des tödlichen Unfalls eines Teamkollegen

2010 wählte die Alpinistin diesmal eine neue Route: Sie bezwang den Berg vom chinesischen Norden aus. Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits nehmen den Zuschauer mit zu den beiden höchsten Bergen der Erde, Mt Everest und K2. Auch nach Papua Neuguinea zu einer exotischen Besteigung der Carstensz Pyramide und nach Thailand zum Sportklettern führt die neue Multivision.

Sa, 02.03.2013 Filharmonie, Tübinger Str. 40, 70794 Filderstadt, 20:00 Uhr,
Vorverkauf: € 25,00/23,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 28,00/26,00
DAV-Mitglieder (Ausweis!) einheitlich € 21,00 (Vorverkauf/Abendkasse)

Michael Martin: 30 Jahre Abenteuer Wüste

26.01.2013



Michael Martin hat sich weltweit als Fotograf der Wüsten- und Trockengebiete einen Namen gemacht. Mit einzigartigen Bildern und spannenden Geschichten erzählt er in dieser Bilanz von der ersten Mofatour nach Marokko, über Reisen mit dem Peugeot 504 kreuz und quer durch die Sahara bis hin zu ersten Geländewagentouren durch Afrika. Er berichtet von seinen Motorradreisen, die ihn in den letzten fünfzehn Jahren zunächst durch die Wüsten Afrikas, dann durch die Wüsten der Erde führten. Vorge stellt wird auch sein neues Projekt „Planet Wüste“, für das er auch die Eiswüsten der Erde besuchen wird. Lebendig, manchmal selbstironisch, aber immer intelligent und kompetent lässt Michael Martin seine Zuschauer an seinem aufregendem Reiseleben teilhaben.

Sa, 26.01.2013 Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19, 16:00 Uhr
Vorverkauf: € 17,00/15,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 19,00 / 17,50
DAV-Mitglieder (Ausweis!) einheitlich € 14,25 (Vorverkauf/Abendkasse)

Hans Thurner: Kilimanjaro – Ruwenzori – Mt. Kenia – Sansibar

10.03.2013



Trekking zu den höchsten Gipfeln Ostafrikas! Durch faszinierende Pflanzenwelten, vorbei an malerischen Dörfern und Feuer speien den Vulkanen, führt der Anstieg zu den Gletschern des Ruwenzori-Gebirges an den Quellen des Nil. Von hier aus blickten schon Sir Stanley und David Livingstone hinauf zum ewigen Weiß der Schneegipfel. Ob sie auch Bekanntschaft machten mit den Berggorillas? Auf den Spuren der legendären Forscher schlägt sich Hans Thurner, leidenschaftlicher Alpinist auf afrikanischen Abwegen, ins Grenzgebiet von Kongo und Uganda, durch – um gleich danach den nächsten 5000er in Angriff zu nehmen: Den Kilimanjaro! Der strapaziöse Anstieg zum Gipfel führt den für seine feinfühligsten Live-Reportagen mehrfach prämierten Gipfelstürmer durch sämtliche Klimazonen unserer Erde.

So, 10.03.2013 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 13:30 Uhr
Vorverkauf: € 13,50/12,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 15,00/13,50
DAV-Mitglieder (Ausweis!) einheitlich € 11,25 (Vorverkauf/Abendkasse)

Norman Bucher: Über Grenzen laufen

10.02.2013



Laufabenteuer weltweit: Seit zehn Jahren läuft Norman Bucher Ultra-Marathons auf höchstem Niveau und stellt sich extremsten Herausforderungen. Wie etwa der Umrundung des Mont-Blanc-Massivs oder der „Diagonalen der Verrückten“ auf La Reunion, der Vulkaninsel im Indischen Ozean. Dampfende Regenwälder, Lavawüsten und aktive Vulkane bilden die Kulisse dieses extrem schwierigen Ultra-Cross-Laufs. Ein weiterer Höhepunkt ist der 100 Meilen Lauf im Indischen Himalaya. Spektakuläre Bilder und Filmsequenzen zeigen, mit welcher Leidenschaft Bücher seiner „Laufsucht“ nachgeht. Neben dem Erforschen der eigenen (sportlichen) Grenzen ist seine Botschaft, dass jeder individuelle Grenzen überwinden kann. Ein durch und durch inspirierender Vortrag nicht nur für Laufbegeisterte!

So, 10.02.2013 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 13:30 Uhr
Vorverkauf: € 14,50/13,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50
DAV-Mitglieder (Ausweis!) einheitlich € 12,00 (Vorverkauf/Abendkasse)

Hans Thurner: Über Alle Berge: Alpen – Anden – Himalaya

10.03.2013



Hans Thurner hat sich schon früh einen Lebenstraum erfüllt und seine Berg-, Reise- und Fotoleidenschaft zum Beruf gemacht. Als Bergführer und Leiter mehrerer Expeditionen war er auf den höchsten Bergen verschiedener Kontinente, bestieg unter anderem den über 7000 Meter hohen Spantik im Karakorum und so manchen eisigen Andengipfel. Eine der abenteuerlichsten Expeditionen führte mit minimalem Aufwand auf den Gipfel der 6856 Meter hohen Ama Dablam in der Solo Khumbu-Region des Himalaya. Dieser Querschnitt durch Thurners bergsteigerisches Leben ist ein Leckerbissen auf höchstem Niveau – für Fotogenießer, Wanderer, Bergsteiger, Skitourengeher, Kletterer, Bergabenteurer und alle, die die Berge lieben!

So, 10.03.2013 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 16:30 Uhr
Vorverkauf: € 13,50/12,00 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 15,00/13,50
DAV-Mitglieder (Ausweis!) einheitlich € 11,25 (Vorverkauf/Abendkasse)

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

☐ Frau ☐ Herr

Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon tagsüber

Mail

ggf. Fax

ggf. Mobiltelefon

Im Mitgliedsbeitrag inbegriffen (außer bei Kindern) ist die Zustellung folgender Zeitschriften: 4 x jährlich, Stuttgart Alpin (Zeitschrift der DAV-Sektion Stuttgart), 6 x jährlich 'Panorama' (bundesweite DAV-Zeitschrift). **Senden Sie mir**

☐ Stuttgart Alpin ☐ Panorama ☐ keine Zeitschriften

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr ☐ 2013 ☐ 2014

in der **Mitgliederkategorie** _____ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben). Ich erteile dem Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V. hiermit die widerrufliche Vollmacht, den Mitgliedsbeitrag zu Lasten des oben genannten Kontos einzuziehen.

**FAMILIEN
BEITRAG***
€ 96,-
pro Jahr

* Eltern + alle Kinder
unter 18 Jahren
(Kategorie A+B1+F)

Nr.

Ausw.

EDV

Zahlg.

Kat.

(Felder für die Verwaltung)

AUFNAHMEANTRAG

Kontonummer

Bankleitzahl

Kreditinstitut

Kontoinhaber

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart (zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse)

☐ Kind(er)

☐ Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer

☐ Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein

☐ Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektions-übertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung für das Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

Datum, Unterschrift des Antragstellers

Bei abweichendem Kontoinhaber zusätzlich auch dessen Unterschrift

MITGLIEDSBEITRÄGE

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 64,-
B1 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 32,-
B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 32,-
C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 32,-
D Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 32,-
J Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre	€ 15,-
F Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,-

ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden

Adresse

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden

☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich

☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS Mai 2013

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

04.01.-06.01. OFFENES ALBHAUSWOCHEN-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

17.01.-20.01. Winterkursprogramm: Tief-schneekurs Vertiefung. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-105 (Winter-team).

17.01.-20.01. Winterkursprogramm: Leichte bis mittelschwere Skitouren im Bregenzer Wald. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-202 (Winter-team).

18.01.-20.01. Winterkursprogramm: LVS- & Snowcard-Trainingskurs. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-101 (Winter-team).

18.01.-20.01. Winterkursprogramm: Langlauf Grundkurs-Klassik mit Videoanalyse. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-117 (Winter-team).

20.01. Lichtbildervortrag von Dirk Rohrbach: Yukon – 3000 Kilometer Kanada und Alaska. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31V-514 (GES).

23.01. Lichtbildervortrag von Norbert Topp: Haute Route. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31V-515 (GES).

26.01. Remstal-Höhenweg. Info: Gudrun Schreiber 0711/833842. Nr. 32T-436 (Wandergruppe).

26.01. Lichtbildervortrag von Michael Martin: 30 Jahre Abenteuer Wüste. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31V-516 (GES).

30.01.-03.02. Winterkursprogramm: Mittelschwere bis schwere Skitouren im Engadin. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-203 (Winter-team).

31.01.-03.02. Winterkursprogramm: NUSS-Bus: Fahrt nach Disentis mit Übernachtung und Halbpension. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-700 (GES).

31.01.-03.02. Winterkursprogramm: Tief-schnee Einführung. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-701 (Winter-team).

31.01.-03.02. Winterkursprogramm: Schnee-

schwere Skitouren in Disentis/Graubünden. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-703 (Winter-team).

31.01.-03.02. Winterkursprogramm: Geführte Schneeschuhtouren in Disentis. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-704 (GES).

01.-03.02. Alphasprogramm: Winteraktivitäten und Schweizer Küche auf dem Alphas. Info: Solveig Sauer, Tel. 0711/1766517. Nr. 32Y-720 (GES).

01.02.-03.02. Jugendprogramm Winter: Eisklettercamp im Allgäu. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-701 (GES).

01.02.-04.02. Winterkursprogramm: Skitour Grundkurs. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-108 (Winter-team).

01.02.-03.02. OFFENES ALBHAUSWOCHEN-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

06.02.-12.02. Winterkursprogramm: Langlauf-Ausfahrt ins italienische Langlaufparadies Cogne / Aostatal. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 32W-101 (REM).

08.02.-10.02. Winterkursprogramm: Schneeschuhtourenkurs im alpinen Gelände (Fortsetzung Grundkurs). Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-120 (Winter-team).

09.02.-16.02. Winterkursprogramm: Schneewoche Grächen /CH. Info: Norbert Topp, Tel. 0711/6365804 oder 0173/6602594; norbert.topp@t-online.de. Nr. 32W-109 (ATG).

10.02. Lichtbildervortrag von Norman Bucher: Über Grenzen Laufen. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31V-517 (GES).

11.-15.02. Jugendprogramm: Snow & Fun – Winterfreizeit im Allgäu. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-702 (GES).

11.02.-15.02. Jugendprogramm Winter: Snow & Fun! – Winterfreizeit im Allgäu. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-702 (GES).

14.02.-17.02. Winterkursprogramm: Schneeschuhtouren im Karwendel. Info: Michael Früh, Tel. 0711/758-5560; michael.fruh@alpenverein-remstal.de. Nr. 32W-104 (REM).

20.02. Lichtbildervortrag von Sven Schmid: Von Argentinien nach Kanada mit dem Fahrrad. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31V-518 (GES).

22.02.-24.02. Winterkursprogramm: Skitour Ausbildungstour. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-111 (Winter-team).

22.02.-24.02. Winterkursprogramm: Langlaufausfahrt nach Oberammergau. Info: Vera Kühn, Tel. 0711/5160882; kuehn-vera@gmx.de. Nr. 32W-102 (REM).

22.02.-25.02. Winterkursprogramm: Schneeschuhtouren in den Tuxer Voralpen. Info: Ingo Pfäffle, Tel. 0711/0711-428021 oder ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de. Nr. 32W-105 (REM).

24.02. Remstal-Höhenweg. Info: Gisela Schmidt 07156/25932. Nr. 32T-437 (Wandergruppe).



Vera Kühn
Skilanglauf



Andreas Rettich
Skitbergsteigen



Martina Reinwald
Skitbergsteigen



Klaus Rohm
Schneeschu

27.02.-03.03. Winterkursprogramm: Mittelschwere Skitouren im Villgraten Tal. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-204 (Winter-team).

01.03.-03.03. Winterkursprogramm: Skihochtouren Grundkurs, Theorieeinheit (Praxisteil 16.03.-20.03. Silvretta). Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-113 (Winter-team).

01.03.-03.03. OFFENES ALBHAUSWOCHEN-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

02.03. Lichtbildervortrag von Gerlinde Kaltenbrunner / Ralf Dujmovits: Leidenschaft 8000

– Tiefe überall. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31V-519 (GES).

02.03.-09.03. Winterkursprogramm: Ski Plus Woche in Chamonix/Argentiene, schwer. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-201 (Winter-team).

07.03.-10.03. Winterkursprogramm: Skihochtouren Ausbildungstour. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-114 (Winter-team).

08.03.-11.03. Winterkursprogramm: Skitour Ausbildungstour. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-112 (Winter-team).

STELLENAUSSCHREIBUNG

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR IM SPORT

beim Deutschen Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V

Die DAV Sektion Stuttgart sucht zum 01.09.2013 eine junge Frau oder einen jungen Mann mit Lust auf ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Jugendarbeit und Sport.

AUFGABENSCHWERPUNKTE SIND:

- Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen beim wöchentlichen Klettern
- Organisation und Durchführung von Wochenendausfahrten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Planung von Veranstaltungen und Festen
- Unterstützung der Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle

WIR ERWARTEN:

- Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit
- Grundkenntnisse im Klettern
- Interesse in Teams zu arbeiten
- Führerschein Klasse B

WIR BIETEN:

- Vielseitige und interessante Aufgaben
- Die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und umzusetzen
- Die Möglichkeit eine Übungsleiterlizenz zu erwerben
- Monatliches Taschengeld, Sozialversicherungsleistungen und Kindergeldberechtigung

Bitte senden sie ihre Bewerbungsunterlagen bis 31.01.2013 an den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart.

Mehr Informationen erhalten Sie von:

Christian Alex Tel. 0711/ 34224030 oder per

Email: christian.alex@alpenverein-stuttgart.de

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im
Kletterzentrum
Stuttgart finden
Sie im Internet unter
www.alpenverein-stuttgart.de



schneebesteigen Grundkurs. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-119 (Winter-team).

31.01.-03.02. Winterkursprogramm: Ski Plus – geführte Variantenabfahrten um Disentis, mittelschwer. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-702 (Winter-team).

31.01.-03.02. Winterkursprogramm: Mittel-



Ein paar Zentimeter Neuschnee wären zu Redaktionsschluss noch notwendig gewesen, um die Gipfelkreuze ähnlich winterlich zu verpacken – aber es ist noch lange nicht aller Wintertage Abend.

08.03.–11.03. Winterkursprogramm: Schneeschuhtouren im Rofan. Info: Ingo Pfäffle, Tel. 0711/0711-428021; ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de. Nr. 32W-106 (REM).

09.03.–11.03. Winterkursprogramm: Skilanglauf im Oberengadin mit Teilnahme am 45. Engadin Skimarathon bzw. Halbmarathon. Info: Vera Kühn, Tel. 0711/5160882; kuehn-vera@gmx.de. Nr. 32W-103 (REM).

10.03. Lichtbildvortrag von Hans Thurner: Über alle Berge: Alpen – Anden – Himalaya. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31V-520 (GES).

10.03. Lichtbildvortrag von Hans Thurner: Kilimanjaro – Ruwenzori – Mt. Kenia – Sansibar. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31V-521 (GES).

10.03.–13.03. Winterkursprogramm: Freeride Technik und Taktik. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/ 3422400. Nr. 31W-106 (Winterteam).

13.03. Lichtbildvortrag von Robert Manz: Alpaymayo und Huascan. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31V-522 (GES).

15.03.–16.03. GPS-Kurs im Remstal. Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32N-425 (REM).

15.03.–18.03. Winterkursprogramm: Skitour Grundkurs. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-109 (Winterteam).

16.03.–17.03. Retten im Gebirge: Fit für den Notfall. Info: Birgit Gutsche bggutsche@gmx.de 0173/2039051. Nr. 32N-426 (ATG).

16.03. Wandern im Schwäbischen Wald. Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018. Nr. 32T-438 (Wandergruppe).

16.03. Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald Spezial. Info: Alexander Wunderlich 0171/1766517. Nr. 32T-487 (NUSS & WGR Stuttgart).

16.03.–17.03. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

20.03.–24.03. Winterkursprogramm: Schwere Skihochtourendurchquerung Hochtiro. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-205 (Winterteam).

20.03.–24.03. Winterkursprogramm: Schneeschuhtouren in der Ortlergruppe. Info: Klaus Rohn, Tel. 07151/64553; klaus.rohn@t-online.de. Nr. 32W-107 (GES).

05.04.–07.04. Grundkurs Eis I – Verhalten in Schnee u. Firn. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31N-429 (ATG).

06.–07.04. Jugendprogramm: Mountainbike Basics. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-703 (GES).

06.04.–07.04. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

07.04. GPS-Kurs- Navigation in Theorie und Praxis. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31N-427 (ATG).

09.04. Tourenplanung mit digitalen Karten. Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32N-428 (REM).

11.04.–14.04. Winterkursprogramm: Mittelschwere Frühjahrsskitouren im hochalpinen Gelände rund um das Westfalenhaus. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-206 (Winterteam).

11.04.–14.04. Winterkursprogramm: Schneeschuhtour auf den Grand Paradiso (4061 m). Info: Kai Schroeder Tel. 0711/5160882; kai.schroeder@alpenverein-remstal.de. Nr. 32W-108 (REM).

12.04.–14.04. Wandern auf der Schwäbischen Alb. Info: Katja Boos 0711/13497876. Nr. 32T-493 (Kraxler).

12.04. Veranstaltung „Von der Halle an den Fels“. Info: Heide Esswein 0711/2635501. Nr. 32V-512 (NUSS).

13.04.–14.04. Grundkurs Bergtouren & Klettersteige. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31L-414 (ATG).

13.04.–14.04. Fahrtechniktraining auf dem Schurwald (Vom Waldweg auf den Alpentrail). Info: Marcus Oberholz 01743464287; marcus.oberholz@alpenverein-remstal.de. Nr. 32Q-431 (REM).

14.04. Beim Kloster Maulbronn. Info: Lisl Raisch 07156/21337. Nr. 32T-439 (Wandergruppe).

20.–21.04., 27.04. Grundkurs Felsklettern. Info: Alexander Gehr 07152/764735. Nr. 32C-405 (LEO).

20.04.–21.04. Mountainbiken auf der Schwäbischen Alb. Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 32T-494 (FG Murreltiere).

20.04.–21.04. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

24.04.–28.04. Winterkursprogramm: Skihochtouren Ausbildungstour. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-115 (Winterteam).

26.04.–28.04., 01.05. Aufbaukurs Felsklettern im Donautal. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31C-406 (ATG).

26.04.–28.04. Einsatz Mobiler Sicherungsmittel / Standplatzbau ohne Bohrhaken. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31D-410 (GES).

26.04.–28.04. Winterkursprogramm: Anspruchsvolle Skidurchquerung Glarner Alpen. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-207 (Winterteam).

27.–28.04. Bergfest im Klettergarten in Stetten. Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32V-509 (REM).

27.04. AlbhausRUN. Info: RUN-Organisationsteam (Andi Fichtner), Tel. Vormeldung ab 04.04. an albhausrun@alpenverein-stuttgart.de. Nr. 32Y-725 (I).

27.04. Albhausprogramm: Wanderung: Abenddämmerung. Info: Solveig Sauer, Tel. 0171/1766517. Nr. 32Y-722 (GES).

27.04.–28.04. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

28.04. Exkursion Lenninger Tal. Info: Alexander Wunderlich 0171/1766517. Nr. 32Y-491 (NUSS).

28.04. Schopfloch – Ruine Reußenstein – Neidlinger Wasserfall. Info: Jörg Tremmel 0179/3272660. Nr. 32T-495 (Kraxler).

28.04. Albhausprogramm: Exkursion durchs NSG mit Besuch bei regionalem Direktvermarkter. Info: Solveig Sauer, Tel. 0171/1766517. Nr. 32Y-723 (GES).

02.05.–05.05. Grundkurs Bergtouren & Klettersteige. Info: Kai Schroeder 0711/5160882; kai.schroeder@alpenverein-remstal.de. Nr. 32L-415 (REM).

03.05.–05.05. Grundkurs Mountainbike – Fahrtechnik für Einsteiger. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31Q-432 (GES).

04.05.–05.05. Aufbaukurs „von der Halle an den Fels“ – Sportklettern für Frauen, Schwäbische Alb. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31B-400 (GES).

04.05.–05.05., 08.06. Grundkurs Felsklettern Schwäbische Alb. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31C-407 (ATG).

04.05. Frühjahrswanderung. Info: Günther Weiss und Team Guenther.weiss@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-440 (REM).

04.05.–18.05. Berge im Meer – Wandern in Kalabrien. Info: Carola Baur 07151/67591; carola.baur@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-450 (REM).

04.05.–05.05. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

05.05. Nordschwarzwald. Info: Martin Hirner 0711/851270. Nr. 32T-441 (Wandergruppe).

08.05.–12.05. Trentiner Genusswandern: Auf den Sieben Gemeinden. Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-451 (REM).

09.05.–12.05. Grundkurs Eis II – Gletscher und Eis in Chamonix. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31M-419 (ATG).

09.05.–12.05. Zelten und Wandern in der fränkischen Schweiz. Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 32T-496 (Kraxler).

09.05.–12.05. Auf Entdeckertour in den Vogesen. Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 32T-497 (FG Murreltiere).

09.05.–12.05. Winterkursprogramm: Schwere Skihochtourendurchquerung über Saas Fee. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-208 (Winterteam).

10.05.–11.05. Wanderungen auf der Alb. Info: Gisela Schmidt 07156/25932. Nr. 32T-442 (Wandergruppe).

16.05.–19.05. Rennsteig – auf den Kammwegen des Thüringer Waldes. Info: Michael Früh 0711/7585560; michael.fruhh@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-443 (REM).

17.05.–19.05. Aufbaukurs Mountainbike – Fahrtechnikkurs im Bikepark Samerberg. Info: Burkhard Peter +43(0)650/3717244. Nr. 32Q-433 (ATG).

18.05.–21.05. Aufbaukurs Mountainbike – Fahrtechnik on Tour. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31Q-434 (GES).

KLEINANZEIGEN

Biete: Zu verschenken: Damen-Skistiefel mit Tasche Technica Gr. 40/41; Bergrucksack Larca ca. 55 L; Bergrucksack Tatonka ca. 60 L. Alles gut erhalten bzw. neuwertig. Tel. 0711/698298.

Biete: Sehr gut erhaltene komplette Skitourenausrüstung zum Verkauf. Telefon 0711/7352420.

Biete: Sehr komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige Erholung im Winter und im Sommer. www.ferien-im-engadin.de oder Tel. 07151/21890.

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied seit

Ulrich Bumiller	1962
Bernd Danowski	1990
Doris Ehnes	1981
Ingeborg Gau	1964
Rudi Genz	1979
Annelotte Herr	1948
Hans Hinderer	1977
Gertrud Jüngling	1968
Klaus Kreuser	1957
Günther Rall	1946
Helmut Rau	1979
Walter Rieger	1949

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in

STUTTGART
alpin

Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Helmut Geyer,
Wohnbaufinanzierungsspezialist,
Schiedsrichter-Kommission DFB

*Fairness
ist meine
oberste
Devise*



Jeder Fellbacher hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Für mich gilt das privat wie beruflich.

Vertrauen, Nähe und Tradition machen den
Unterschied. Fellbacher Bank – direkt vor Ort.

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.

**Fellbacher
Bank eG**



onlineshop

Damit
ihr
nicht
aus
der
Spur
kommt!

Skitourenführer

Super-Haute-Route

Aostatal

Bregenzerwald

Vorarlberg

Silvretta

Lechtaler Alpen

Allgäu

Karwendel, Rofan &
Wetterstein

Freeski Tirol

Stubai Alpen

Tuxer- & Zillertaler Alpen

Kitzbüheler Alpen

Bayerische Alpen

www.panico.der Alpinverlag

fon +49 (0)7024.82780 / fax 84377 / alpinverlag@panico.de

www.

www.panico.de

Alle Skiführer — sowie viele weitere Titel —
sind direkt bei www.panico.de erhältlich!

Bregenzerwald

Vorarlberg

NEU!

Silvretta

Lechtaler Alpen

Allgäu

Karwendel
Rofan
Wetterstein

NEU!

Freeski
TIROL

Stubai Alpen

Tuxer &
Zillertaler Alpen

Kitzbüheler Alpen

Bayerische Alpen

NEU!